



# Passeirer Blatt

I. P.

Dezember 2011

NR. 108 · 25. JAHRGANG



Mooser Krippe

## INHALT

|    |                         |
|----|-------------------------|
| 3  | GEMEINDEN               |
| 6  | PASSEIER VOR 100 JAHREN |
| 7  | KULTUR & GESELLSCHAFT   |
| 15 | NATUR & UMWELT          |
| 17 | WIRTSCHAFT              |
| 18 | VEREINE & VERBÄNDE      |
| 20 | GESUNDHEIT & SOZIALES   |
| 21 | SCHULEN & BIBLIOTHEKEN  |
| 25 | GRATULATIONEN           |
| 28 | SPORT                   |
| 31 | VORANKÜNDIGUNGEN        |

*Geistliches Wort  
zu Weihnachten und Neujahr*

**„... wo wir  
Menschen sind“**

## Die Botschaft der Tiroler Krippe

### Alle Jahre wieder

Es beginnt wieder das vorweihnachtliche Treiben. Mitmachen – oder sich heraushalten? Eh doch alles Kommerz? Ist es das wirklich? Geschieht nicht doch gerade in dieser ziemlich bewegten Zeit sehr viel Bewegendes, Persönliches, Religiöses, was meiner Einsamkeit Sinn geben kann? Eben: das Christkind! Ein Leben lang begleitet uns das Christkind.

### kommt das Christuskind

Alle Jahre wieder: Geschenke, Weihnachts- und Neujahrswünsche. Die Weihnachtsbescherung durch das „Christkind!“ und – etwa im Pustertal – das „Neujahrsschreien“, die Neujahrswünsche der Kinder von Haus zu Haus. Das ganze Leben begleiten uns, ermutigen uns und erfreuen uns diese Geschenke und Wünsche. Und alle Jahre wieder erlebt jeder sein persönliches Weihnachten und seine persönlichen Weihnachtsgeschichten.

### auf die Erde nieder

Advent, Weihnachten, Lichtmess: Menschsein, in Licht getaucht! Verwandertes Menschsein! Geheiligt Menschsein! Anhand der Betrachtung der Menschwerdung des Gottessohnes haben wir jedes Jahr die Chance, des eigenen Menschwerdens inne zu werden und selber, von Jahr zu Jahr, verwandelt zu werden in den Menschen, wie Gott ihn gedacht hat, nach dem Vorbild Christi. In der Annahme der konkreten Lebenssituation, so beschwerlich sie auch sein mag – wie ER tat in seiner Menschwerdung –, vollzieht sich auch unsere Menschwerdung.

### wo wir Menschen sind

Auf besondere Weise geweiht und geheiligt, verwandelt und „verhimmlischt“ wird das Leben zur Weihnachtszeit aber durch die Krippe, durch den Krippenbau, die Krippenbetrachtung. Wenn der Christbaum fehlt, ist trotzdem Weihnachten; nicht aber, wenn die Krippe fehlt. Ja, das Krippeaufstellen und Krippebauen ist die kindliche, volkstümliche, ganz heimelige und inwendige Betrachtung des Weihnachtsgeheimnisses! Die Krippe ist ein wundervoller Ort. Die Krippenberge, vor

allem im Falle der „Tirolerkrippe“, bringen den Glauben zum Ausdruck, dass die Menschwerdung Gottes sich auch in unserer Mitte, in unserem Dorf ereignet, sich ereignen möge!

Krippen haben es mir immer schon angefallen, in jeglicher Form. Doch diese Betrachtungsweise verstärkte sich in mir besonders, als ich vor einem Jahr zum ersten Mal in meinem Leben nach Rabenstein kam, im Herbst, kurz vor Weihnachten, und ich mich geradezu in einen Krippenberg hineinversetzt sah! Ja, das ganze Hinterpasseier kam mir so vor!

Die Krippenställe, -höhlen, -wohnungen, -häuser, -hütten, -bauten fordern geradezu auf, Jesus Wohnung zu geben, ihm ein schönes Platzl zu bereiten, eine Hütte zu bauen – bei mir, in meinem Herzen, in meiner Wohnung, in meinem Dorf, in unserem Land; ihm, dem Gespräch mit ihm, dem Gebet, dem Hören auf sein Wort in meinem Leben, in meiner Familie Raum und Zeit zu schenken! Und auch die vielen originell erdachten, mit großem Fleiß gefertigten Krippen-Details, die Brunnen, Brücken, Bäume, Bänke, Feuer und Lichter enthalten eine geheime Botschaft.

Die Brunnen erinnern an das Gespräch Jesu mit der Frau am Jakobsbrunnen und sie laden ein, ein wenig bei Jesus zu verweilen; die Brunnen und Bächlein und kleinen Seen erinnern an Jesus als Wasser des Lebens, des ewigen Lebens, an das Psalmwort vom Ruheplatz am Wasser, die spiegelnden Wasserflächen erinnern an die Seligpreisung des reinen Herzens. Und dienen die Brücken nicht dazu, Hirten und Weise, Reiche und Arme, Jung und Alt, Herren und Knechte, Länder und Völker zu verbinden? Und die Bäumchen – erinnern sie nicht an den Paradiesesbaum? An das Gebot und den Willen Gottes, an den Sündenfall, an das neue Leben, an das Gericht und an die Worte Jesu vom Fruchtbringen? Aber auch an den Stammbaum Jesu, an die Geburt des Jesuskindes aus der abgestorbenen Wurzel Jesse? Die kleinen Bänkelein laden ein zum Verweilen, zur Rast, zur Sonntagsruhe; zur Meditation, zum Gebet, zur Zeit mit Jesus, mit Gott. Die Hirtenfeuer schenken Wärme und Geborgenheit, die Laternenlichter erinnern an den Aufbruch zu den Rorate- und Weihnachts-Messen, der Morgenstern an die Gottsuche und er verheißt – auch uns

– eine gute Zukunft; und der Sternenhimmel – der oft als Krippenhintergrund gemalt ist – erinnert an den Bund Gottes zu Abraham und somit an den Segen Gottes für alle Menschengeschlechter und an seine Treue für alle Zeiten.

Vor allem muss beim ganzen Krippenbau – und bei der ganzen Weihnachtsvorbereitung – darauf geachtet werden, dass das arme Christkind noch hineinpasst in unsere Krippe und in unser ganzes Leben; dass wir uns auch um die Nachbarn in Not kümmern, Geld für die Notleidenden, für die Menschen in den Katastrophengebieten übrig haben; dass wir für alte und kranke, schwierige und lästige Menschen, aber auch für unsere Angehörigen und Freunde Zeit haben, vor allem zum Zuhören; dass wir für die Friedensbotschaft der Engel ein offenes Ohr haben und zur Versöhnung und Vergebung bereitwillig die Hand ausstrecken – sonst hilft die schönste Krippe nichts! „Allen aber, die ihn aufnehmen, gibt ER Macht, Kinder Gottes zu werden“ (vgl. Joh 1).

### Weihnachts- und Neujahrswünsche

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern im Passeiertal eine große Vorfriede, eine große Lust auf Weihnachten! Und um Weihnachten ein Herz voller Lebens- und Glaubensfreude, jenseits allen üblichen Jammerns. Und dass Gottes Menschwerdung einen jeden und eine jede von euch retten, heiligen, stärken und motivieren möge, ebenfalls Mensch zu werden! Auch wünsche ich allen ein glückendes Jahr 2012, mit viel Lebensweisheit, um gesund zu bleiben, und mit viel Energie zu Friedenstagen!

Oswald Kuenzer,  
Pfarrer im Hinterpasseier

### Impressum

Erscheint zweimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987.

**Eigentümer und Herausgeber:** Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Oswald Tschöll.

**Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:** Ulrich Mayer.

**Redaktion:** Kurt Gufler, Rosmarie Pamer, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Arnold Rinner, Karl Lanthaler.

**Korrektur:** Ernst Rinner, Kurt Gufler.

**Produktion und Druck:** verlag.Passeier

Artikel können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55) abgegeben werden und müssen mit dem Namen und der Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

**Redaktionsschluss: 3. Februar 2012**

**Redaktionsschluss: 6. April 2012**

E-Mail: [passeierblatt@passeier.it](mailto:passeierblatt@passeier.it)

[www.passeierer-blatt.it](http://www.passeierer-blatt.it)

Die Redaktion des Passeierer Blattes  
wünscht allen LeserInnen frohe Weihnachten  
und ein gesegnetes neues Jahr!

## GEMEINDEN

SANIEREN IN PASSEIER

## Den Energieverlusten auf der Spur

Auf der Messeveranstaltung energie Pässeier, welche vom 11. bis 13. November abgehalten wurde, konnte das Projekt „Sanieren in Pässeier“ vorgestellt werden. Der Grundgedanke des Projektes ist es, in Folge der steigenden Energiepreise den Energieverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Damit will man einen Anstoß für die Sensibilisierung und ein Umdenken der Bürger geben. Gleichzeitig soll die lokale Wirtschaft angetrieben, gestärkt und eine Wertschöpfung für die Gemeinde geschaffen werden.

Dieses Projekt soll den Bürgern und Bürgerinnen Bewusstheit über den aktuellen Energiebedarf und über zukünftig mögliche Einsparungen an Betriebskosten durch eine energetische Sanierung schaffen.



Kostengünstige Gebäudethermografie

Eine unabhängige und kompetente Sanierungsberatung und eine fortlaufende Sanierungsbegleitung sollen dem Bürger durch den intensiven Prozess einer baulichen Sanierung führen und helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Um die Wettbewerbsfähigkeit der einheimischen Betriebe zu stärken, wird die Ausbildung in verschiedenen Bereichen

vertieft. Infolge ist es möglich, kompetente Partner vor Ort durch unsere einheimischen Handwerksbetriebe zu ermöglichen.

Der erste Grundstein für das Projekt ist die Aktion „Energieverlusten auf der Spur“. Mit dieser Aktion bietet die Gemeindeverwaltung St. Leonhard und die EUM Moos eine kostengünstige Gebäudethermografie und einen Energiecheck für das Haus an. Durch die Wärmebildkamera werden die Schwachstellen des Gebäudes sichtbar gemacht. Mit dem Gebäudecheck wird ein kompletter Ist-Zustand des Gebäudes durch einen qualifizierten Fachmann vorgenommen. Dadurch können konkrete Sanierungsempfehlungen zur Reduzierung der Heizkosten und Steigerung der Wohnqualität vorgenommen werden. Wie bereits in den Gemeindepublikationen veröffentlicht, können sich alle interessierten BürgerInnen im Bauamt der Gemeinde St. Leonhard oder im Büro der EUM in Moos melden. Infos gibt es auch auf der Homepage der jeweiligen Gemeinde.

Anmeldeschluss in Moos: 15. Dezember; in St. Leonhard: 31. Dezember.

*Dorian Wilhelm*



**GUFLER**

BAUSTOFFE · FERTIGBETON



**GUFLER BAU**<sup>GmbH</sup>

Mikropfähle – Verankerungen  
Spritzbeton

**BAUSTOFF CASH & CARRY**

**Die Firmenleitung und ihre Mitarbeiter bedanken sich bei allen Kunden für die gute Zusammenarbeit und das erwiesene Vertrauen. Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.**

*Familie Gufler*

## Aus dem Rathaus von Moos

(vom 4. 10. 2011 bis 22. 11. 2011)

➤ **Beiträge:** Die Gemeinde Moos hat folgende Beiträge gewährt: „RAM Apotheke S.A.S. di Gerald Lanziner & C.“ – 2.000 Euro für die Führung der Arzneimittelausgabestelle in Moos für den Zeitraum Oktober 2010 – September 2011; Skilift Pfelders GmbH – 386 Euro für die Durchführung des Projektes „Sanft mobil in Pfelders“; Verein für Kultur und Heimatpflege Passeier – 10.000 Euro für die Schaffung eines Dokumentarfilms über Joseph Ennemoser; Pfarrei Platt – 3.500 Euro für die Erstellung der Festschrift „300 Jahre Seelsorge – Platt in Passeier“; Südtirols Katholische Jugend – 100.000 Euro für das Jugendhaus Hahnebaum.

➤ **Gemeinde:** Harald Haller und Werner Graf wurden mit der Erstellung einer Hof- und Hausgeschichte der Gemeinde Moos beauftragt. Das Unternehmen E-Plan aus St. Leonhard hat die Anpassung der Dokumentation Elektroanlage und Brandschutz für verschiedene Gemeindegebäude übernommen. Beim Unternehmen Karnak Italia Srl aus Torriana und beim Unternehmen Amonn Office GmbH aus Bozen wurden verschiedene Bürogeräte angekauft.

Das Unternehmen Elmes KG aus Neumarkt wurde mit der Anbringung der Innenausstattung und des Dachträgers für das Fahrzeug vom Typ VW Caddy 4 Motion beauftragt. Beim Unternehmen Telmekom GmbH aus Lana wurde ein Telefongerät und ein Gerät für die unterbrechungsfreie Stromversorgung angekauft und ein Wartungsvertrag für die Telefonanlage wurde abgeschlossen.

➤ **Öffentliche Arbeiten:** Für die Sanierung der Trink- und Löschwasserleitung von Pfelders wurde bei Angerer-Wassertechnik KG aus Nals Filtermaterial angekauft. Die Arbeiten für die Sanierung der Trinkwasserversorgung Gspellhof wurden an das Unternehmen Tiefbau & Transport GmbH aus Riffian vergeben.

Die Dienstleistungen für die interaktive 3D-Welt-Timmelsjoch für die grenzübergreifende Gestaltung der Timmelsjochstraße zur Erlebnis-Hochalpenstraße wurden an Tappeiner AG aus Lana vergeben.

Die Abdichtungsarbeiten der Zufahrtsrampe – Wohnbauzone Moos/Dorf übernimmt das Unternehmen Gufler Josef aus Moos.

Für den Bau des Schmutzwassersammlers Ulfas-Moos und Pill-Moos wurde Dr. Ing. Karlheinz Torggler aus Meran mit der technischen Überprüfung des Projektes für die Projektvalidierung beauftragt.

Für den Neubau der Feuerwehrralle und des Bürgersaales in Stuls – Ergänzungsprojekt für

den Bau einer zusätzlichen Tiefgarage wurde das Unternehmen Hofer Oskar aus St. Leonhard mit der Lieferung und Montage der Elektroanlage beauftragt. Dr. Ing. Hansjörg Fischer aus Meran hat die verwaltungstechnische Abnahme übernommen.

Bei Gufler Metall KG aus Moos wurde Zubehör für die Trinkwasserleitungen und bei Torggler Commerz AG aus Marling ein neues Steuergerät für die Trinkwasseraufbereitungsanlage Rabenstein angekauft.

Für die Erweiterung des Parkplatzes in Ulfas wurde das Unternehmen Natur & Natur KG aus Brixen mit der Planung und Leitung der Pflanzarbeit beauftragt.

Dr. Ing. Karlheinz Torggler aus Meran übernimmt die technische Überprüfung des Projektes für die Sanierung der Straße Ulfas – Abschnitt B (km 0,82 – km 1,75) für die Projektvalidierung.

Für die Verlegung Zufahrtsstraße Rückhalte Sperre wurde das Ingenieurbüro EUT GmbH – Dr. Ing. Georg Fischnaller aus Brixen mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination beauftragt.

➤ **Kultur:** Für das Museum im Bunker Moos wurden beim Unternehmen Gufler Metall KG Rahmen als Halterung für Plakate, eine Halterung für ein Plakat und ein Handlauf für die Wendeltreppe angekauft.

Beim Unternehmen Pedacta GmbH aus Lana wurde für die Bibliothek Moos ein Bürostuhl angekauft.

➤ **Zivilschutz:** Das Unternehmen Gufler Hubert GmbH aus St. Martin wurde mit der Montage eines Regalsystems für die Erweiterung der Feuerwehrralle Pfelders – Vergrößerung einer internen Öffnung beauftragt. Die Demontage des Heizkessels in Pfelders und Montage in der Feuerwehrralle von Moos wurde vom Unternehmen Ennemoser Norbert aus Moos durchgeführt.

➤ **Schule:** Das Unternehmen E-Plan aus St. Leonhard wurde mit der Anpassung der Dokumentation Elektroanlage und Brandschutz für die wärmetechnische Sanierung der Grundschule Moos beauftragt.

Die Arbeiten für die Vernetzung und Verkabelung für den Internetanschluss in der Grundschule Stuls wurden an das Unternehmen E-Tec des Raich Rainer Alois aus Moos vergeben. Das Unternehmen E-Tec wurde auch mit der Erneuerung der Bodenheizung im Probelokal der Musikkapelle Moos beauftragt.

➤ **Jugend:** Beim Unternehmen Electronic Studio aus St. Leonhard wurde für die Jugendräume in Stuls und Rabenstein eine Stereoanlage angekauft.

Die Fliesenlegerarbeiten für den Umbau am Jugendraum in der Grundschule Moos wurden an das Unternehmen Daniel Haller aus Moos vergeben.

## Aus dem Rathaus von St. Leonhard

➤ **Kindergarten:** Festlegung der Besuchergebühren im Kindergartenjahr 2011/12. Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig: Auf der Grundlage des entsprechenden Gutachtens des Kindergartenbeirates wird die Monatsgebühr gemäß Art. 7, Abs. 1 des L.G. vom 17. 8. 1976, Nr. 36 für den Besuch des Kindergartens in St. Leonhard für das Schuljahr 2011/12 folgendermaßen festgelegt:

a) Für das 1. Kind 35 Euro monatlich;  
b) für das 2. Kind aus derselben Familie 20 Euro monatlich;

c) für Kinder, die mehr als 3 km vom Kindergarten entfernt wohnen und nicht von einem öffentlichen Zubringerdienst versorgt werden 0 Euro monatlich;

d) Pauschalbetrag für den Kindergartentransport für jedes Kind 20 Euro monatlich;  
e) ab dem 3. Kind aus derselben Familie entfällt die Besuchergebühr;

der Kostenbeitrag der Mitarbeiterinnen für die Mahlzeiten im Kindergarten wird im Ausmaß von 2,50 Euro inklusive MwSt. pro Mahlzeit festgelegt;

Vergabe des Reinigungs- und Küchendienstes an die Fa. Meranese Servizi GmbH für das Schuljahr 2011/12 – 37.040 Euro, zuzüglich MwSt.;

Auftragserteilung für die Lieferung einer Sandabdeckung – Fa. Natur & Natur KG 680 Euro, zuzüglich MwSt.;

Durchführung von Instandhaltungsarbeiten im Außenbereich – Auftragserteilung an die Fa. Anton Peter Gufler – 950 Euro zuzüglich MwSt.;

Auftragserteilung an die Fa. Progart GmbH aus Andrian, Lieferung Gartenmöbel – 1.520 Euro, zuzüglich MwSt.;

Fa. Arch Play GmbH aus Algund, Lieferung Spielgeräte – 480 Euro, zuzüglich MwSt.

➤ **Straßen:** Auftragserteilung für die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten zur Verbreiterung der Gemeindestraße in der Kellerlahn – Fa. Passeier Bau GmbH – 39.881,54 Euro, zuzüglich MwSt.;

Auftragserteilung an die Firma De.Co.Bau GmbH für die Asphaltierungs- und Sanierungsarbeiten an der bestehenden Straße zur Bp. 902 in Walten – 144.238,12 Euro.

Auftragserteilung an die Firma Mair Josef & Co. KG für die Asphaltierungs- und Sanierungsarbeiten an der bestehenden Straße „Stadelsagstatt-Wans“ in Walten 219.396 Euro + MwSt.

Auftragserteilung für die Planung eines Park-, Verkehrs- und Gewerbeleitsystems – Fa. CIMA Beratung + Management GmbH – 9.600 Euro. Auftragserteilung für Asphaltierungsarbeiten im Bereich Kellerlahn – Fa. Mair Josef & Co. KG

3.905 Euro zuzüglich MwSt.

Asphaltierungs- und Sanierungsarbeiten an der bestehenden Straße „Stadele-Sagstatt-Wans“ in Walten – 352.969,90 Euro.

➤ **Vereinshaus:** Erweiterung der Überdachung des Raiffeisenplatzes – Auftragserteilung an die Fa. Tend Arch snc. – 5.000 Euro, zuzüglich MwSt.

➤ **SportArena:** Statische Verstärkung der Dachstruktur – Fa. Tecnokraft KG 136.106,56 Euro + MwSt.

Auftragserteilung für die Lieferung einer Spülmaschine und die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten – Fa. Theo Trenkwalder und Fa. Pichler Thomas 3.270 Euro, zuzüglich MwSt. + 2.480 Euro, zuzüglich MwSt.

➤ **Beiträge:** Gewährung und Auszahlung eines Beitrages an den Katholischen Familienverband Südtirol für die Durchführung der Initiative „Pseirer Erlebnissommer“ 6.000 Euro.

Gewährung eines einmaligen Beitrages an das Konsortium Seniorendienste Passeier für die Übernahme der Restkosten für die Videoübertragung des Gottesdienstes ins Seniorenheim St. Leonhard – 3.083 Euro.

Gewährung und Auszahlung eines einmaligen Sonderbeitrages an den Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol für das Projekt „Lebendige Orte – Historische Zentren“ 5.124 Euro.

Gewährung und Auszahlung eines Beitrages an das BVK „Schweinsteg-Mörre“ für den Winterdienst 2010/11 – 8.600 Euro (Restbetrag).

Bau eines Wanderweges von St. Leonhard nach Moos – Kostenübernahme 110.000 Euro. Gewährung und Auszahlung eines außerordentlichen Beitrages an den Jugendtreff St. Martin für die Veranstaltung des Jugendfestivals „Hofer's Rock“ 2.500 Euro.

➤ **Gemeindetrinkwasserleitung:** Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten – Bereitstellung der Mittel – 15.000 Euro. Festlegung der Tarife für die Bewirtschaftung der Tiefgarage.

Stundentarif: Tiefgarage 1. Stock/Ebene Montag bis Freitag: 7:30 – 19 Uhr (1 Stunde frei): 0,50 Euro/Stunde; 19 – 7:30 Uhr: frei Samstag: 7:30 – 13 Uhr (1 Stunde frei): 0,50 Euro/Stunde; Samstag ab 13 Uhr bis Montag 7:30 Uhr frei

Stundentarif: Tiefgarage 2. Stock/Ebene Montag bis Freitag: 7:30 – 19 Uhr (2 Stunden frei): 0,50 Euro/Stunde; 19 – 7:30 Uhr: frei Samstag: 7:30 Uhr – 13 Uhr (2 Stunden frei): 0,50 Euro/Stunde; Samstag ab 13 Uhr bis Montag 7:30 Uhr frei

➤ **Jaufenstraße:** Auftragserteilung für die Ausarbeitung einer Studie für die Errichtung einer Lawinenschutzgalerie an das Ingeni-

eurteam Bergmeister GmbH für einen Betrag von 39.500 Euro + Fürsorgebeitrag + MwSt. Auftragserteilung für die Vermessung für den Bau einer Lawinenschutzgalerie – Ingenieurteam Bergmeister GmbH – 1.900 Euro + Fürsorgebeitrag + MwSt.

Auftragserteilung für geologische- sowie geognostische Untersuchungen zwecks Bau einer Lawinenschutzgalerie – Dr. geol. Konrad Messner und Fa. Landservice GmbH 10.915,51 Euro + 8.040 Euro + MwSt.

➤ **Recyclinghof:** Auftragserteilung für die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten beim Recyclinghof Passeier – Fa. Gögele Max – Schlosserei Max 2.600 Euro, zuzüglich MwSt.

Erweiterungszone C2 „Dürer“ – primäre Erschließung – Anschluss an das Stromversorgungsnetz – Auftragserteilung an die E-Werk St. Martin GmbH 21.420 Euro, zuzüglich MwSt.

➤ **Personal:** Öff. Wettbewerb nach Titeln und Auswahlkolloquium für die Besetzung einer Stelle als Kindergartenkoch/in – IV. Funktionsebene – Aufnahme in den befristeten Dienst – Manuela Pichler.

➤ **E-Werk:** Verkauf der Turbinen und Transformatoren – Abschluss eines Vorvertrages zu einem Preis von 30.000 Euro + MwSt.

Übernahme des Stromverteilernetzes – Auftragserteilung für die Bewertung der Kosten – Utilititeam Co GmbH – 2.200 Euro; es wird vermerkt, dass die Hälfte der Kosten von der Sel AG übernommen werden.

➤ **Öffentliche Beleuchtung:** Auftragserteilung zur Lieferung von Straßenlaternen – Fa. Ewo GmbH – 13.331,16 Euro, zuzüglich MwSt.

➤ **Schule:** Auftragserteilung an die Fa. Holka Genossenschaft aus Moos mit Zusatzarbeiten im Rahmen der Sanierung der Mittel- und Musikschule – 33.650 Euro zuzüglich MwSt.

### Aus dem Rathaus von St. Martin

(vom 5.10.2011 bis 23.11.2011)

➤ **Beiträge:** Folgende Beiträge wurden gewährt: Jugendbüro Passeier (Jubpa) – 1.500 Euro für das Projekt „The Sound of Music – Passeirer Jungbläserwochen 2011“; MuseumPasseier – 10.000 Euro für die Tätigkeiten des Jahres 2011; Schützenkompanie St. Martin – 3.691 Euro für die Restaurierung der historischen Schützenfahne; Bodenverbesserungskonsortium „Außerried“ – 75.000 Euro für die außerordentlichen Arbeiten „Bau Trinkwasser-/ Löschwasserleitung“; der Gemeindeausschuss hat außerdem die ordentlichen Beiträge an die Vereine für das Jahr 2011 in Höhe von insgesamt 62.850 Euro genehmigt;

➤ **Altersheim/Gemeinde/Vereinssaal:** Die Rangordnung der Gesuche für die Zuweisung von Altenwohnungen im Altersheim St. Martin konnte genehmigt werden; Melanie Gögele wurde als Verwaltungsassistentin in der 6. Funktionsebene, Vollzeit, im provisorischen Dienst für die Zeit vom 2. 11. 2011 bis einschließlich 6. 2. 2013 aufgenommen; die Fa. Martin Kuen OHG erhielt den Auftrag für den Austausch des Warmwasserspeichers für die Heizung des Gemeindehauses, dafür wurde eine Ausgabe in Höhe von 2.891,90 Euro verpflichtet; die Fa. Videotechnik Lanthaler ist mit der Lieferung und Montage einer Leinwand und eines Projektors für den Vereinssaal von St. Martin zum Preis von 5.025,13 Euro beauftragt worden.

➤ **Kindergarten/Schule/Haus der Jugend:** Für den Spielplatz des Kindergartens in Saltaus wurden 2 Schaukeln zum Preis von insgesamt 1.875 Euro von der Fa. Schweigl Ernst & Co. OHG angekauft; verschiedene Ankäufe mussten für die Mittelschule getätigt werden. Die Ausgaben für die Beauftragung der Fa. Folia sowie der Tischlerei Passeier Gen. belaufen sich auf insgesamt 3.751 Euro; die Tischlerei Passeier Gen. ist mit verschiedenen Arbeiten im Haus der Jugend beauftragt worden. Die Ausgabe dafür beträgt 3.980,90 Euro; Sportanlagen: Die in der Sportanlage St. Martin erforderlichen Malerarbeiten sind von der Fa. Pichler Malerei zum Preis von 3.102,44 Euro durchgeführt worden.

➤ **Straßenwesen:** Anlässlich der Aufwertung der Ortseinfahrt „Außerdorf“ wurde die Fa. ARGE Lahner Rauch Tschöll mit der Erstellung eines Vorprojektes beauftragt. Dafür wurde eine Ausgabe in Höhe von 6.606,60 Euro vorgesehen.

➤ **Verschiedenes:** Für die Organisation des Festes zur Feier des Tages des Ehrenamtes ist eine Ausgabe in Höhe von 4.970,81 Euro getätigt worden; die Gemeindeverwaltung hat Kevin Hofer vom Südtiroler Jugendring (SJR) mit der Befragung von Kindern und Jugendlichen sowie mit der Ausarbeitung der entsprechenden Dokumentation anlässlich der Durchführung des Projektes „Gesunde Gemeinde“ beauftragt und dafür eine Ausgabe in Höhe von 2.700 Euro verpflichtet; anlässlich der Erneuerung der Adventsbeleuchtung sind die Firmen Lichtstudio Eisenkeil GmbH aus Marling, Videotechnik Lanthaler aus St. Martin sowie Pianta Design KG aus Bozen mit verschiedenen Lieferungen zum Gesamtpreis von 6.548,10 Euro beauftragt worden.

➤ **Zivilschutz:** Die Fa. Gebr. Oberprantacher Gottlieb & Karl OHG ist mit der Durchführung von Sofortmaßnahmen beim Sicherungsgraben „Steinwand“ in Kalmtal zum Preis von 4.965,84 Euro beauftragt worden.

Interessante und kuriose Zeitungsnotizen aus Passeier vor 100 Jahren. „Aufgelesen“ und kommentiert von Gottfried Zagler

### Jakobifeier in Saltaus

„Im Gast- und Schildhof Saltaus findet am Sonntag den 23. Juli vormittags ein Frühschoppenkonzert statt. Ab halb 3 Uhr nachmittags Tanzunterhaltung.“ MZ v. 21. 7. 1911

### Im Brunnen ertrunken

„Beim Gasthof Waldheim ereignete sich ein tragisches Unglück. Die 15 Monate alte Tochter des Obermayer Brunnenmeisters konnte nur mehr tot aus dem Brunnen geborgen werden.“ BG v. 12. 8. 1911

### Sperrstunde für Gaststätten in Pfelders

„Alle hiesigen Gastwirte – 5 an der Zahl – wurden wegen Übertretung der Sperrstunde angezeigt und vor Gericht zitiert. Anlass war der Visitationsbesuch des Fürstbischöflichen Endrizzi. Dieser Tag wurde natürlich festlich begangen, da es das erste Mal war, dass ein Kirchenfürst hier weilte. Die jederzeit fidelen Hinterpasseierer mit den nicht minder lustigen Sommerfrischlern – meistens junge lebensfrohe Leute aus dem Bauernstande – wollten natürlich für sich auch ein Vergnügen haben, und so wurde bei heimatlichen Zitherklängen getanzt bis zum Morgengrauen. Der hochw. Herr Kurat war aber über die Lebensfreude seiner Schäflein sehr erbost und erstattete gegen die Wirte die Anzeige wegen der Übertretung der Sperrstunde.“ MZ v. 23. 8. 1911

### Die unendliche Mooserstraßenbaugeschichte

Als sich im vergangenen Herbst die Gemeinde Moos weigerte, ihren Anteil an den Kosten für die Passeiererstraße zu zahlen, weil die Straße nach Moos noch immer nicht fertiggebaut worden war, wurde sie von der Stadt Meran gerichtlich gepfändet. Ohne Erfolg, die Mooser ließen sich nicht einschüchtern und zeigten die Zähne. Das half ein wenig. Der Tiroler Landesauschuss (der das Vorgehen der Meraner als skandalös empfand) drängte beim Straßenbaukomitee mehrmals zum Weiterbau. Von diesem kamen daraufhin Verspre-

chungen, wusste der Korrespondent des Burggräflers zu berichten. „Im Frühjahr 1911“, so hieß es, „wird die Mooserstraße gebaut. Das Frühjahr kam, nicht aber der Straßenbau. Die Entschuldigung lautete: Der Unternehmer ist noch mit der Straße in Gratsch nicht ganz fertig, jedoch im Juni wird er mit seinen Arbeitern nach Moos ziehen. Im Juni wurde die Frist auf den August gestreckt. Jetzt mit Ende Juli bedeutet man den enttäuschten Moosern, ihr bekommt die Straße, wenn erstens der neue Zolltarif auf der Passeiererstraße bewilligt wird, und zweitens, wenn die Gemeinden St. Leonhard und St. Martin ihre Rückstände einzahlen. Also Bedingungen, welche die Mooser nichts angehen und deren Erfüllung nicht in ihrer Macht liegt.“ BG v. 2. 9. 1911

### Bischofsbesuch und Firmung in Pfelders

„Am 11. August hielt hier der Trienter Fürstbischof Endrizzi die kirchliche Visitation und erteilte 51 Kindern das Sakrament der Firmung. Die Freude war umso größer, weil noch niemals ein Bischof hier war. Die Dekoration aus künstlichen Blumen, Fähnlein und Malerei hatten die hier in beachtlicher Anzahl weilenden Sommerfrischler aus Gratsch, Tirol, Lana und Wien übernommen.“ BG v. 15. 9. 1911

### Neue Turmuhr, Bischofsbesuch und Firmung in Walten

„Ende Juli wurde hier eine neue Turmuhr von der Firma Paul Peterschütz aufgestellt. Das Werk ist neualter Konstruktion und von äußerst solider Bauart. Da man hier schon seit Jahren das Fehlen eines Uhrwerkes arg empfunden hatte, wird nun diese Neuerung umso freudiger begrüßt. Gelegentlich der am 8. und 9. August hier stattgefundenen bischöflichen Visitation rückte die auf Anregung des Herrn Expositus Dietl neugegründete Reservistenkolonne, 20 Mann stark, in ihrer schmucken Passeiertracht aus und gab eine exakte Salve ab. Gleich beim Beginne der Zufahrtstraße zum Dorfe hatte die Gemeinde eine schöne Triumphpforte der Straßenbauarbeiter mit italienischer Inschrift angebracht. Nach bester Möglichkeit war das Waltner-Kirchlein geziert, dessen Inneres durch ein vom Malermei-

ster Sorrapera aus Schlanders geschaffenes Deckengemälde sehr viel gewonnen hat. Es wurde an 75 Kinder das Heilsakrament der Firmung erteilt.“ BG 16. 9. 1911

### Ein vorgetäuschter Raubüberfall

„Vor einigen Tagen kam zum Gendarmeriepostenkommando in St. Leonhard in Passeier ein gewisser Josef Bretl und erstattete die Anzeige, dass er bei Riffian von 2 Männern überfallen und ausgeraubt wurde. Die von der Gendarmerie sofort eingeleiteten Recherchen führten zu dem Ergebnis, dass die ganze Anzeige erdichtet war. Bretl hatte eine ihm anvertraute Geldsumme in luftiger Gesellschaft verputzt und, um den Abgang zu decken, den räuberischen Überfall vorgefunkt. Es wurde gegen ihm wegen Irreführung der Behörden die Anzeige erstattet.“ MZ v. 22. 9. 1911

### Ein Elektrowerk in St. Leonhard

„Wie gemeldet wird, haben die Gemeinden Ober- und Untermais in Langwies bei St. Leonhard einen Grund gekauft und wollen dort eine Elektro-Anlage errichten. Die Kraft soll der Stuiben-Wasserfall der Passer liefern. Auch die Orte St. Leonhard, St. Martin und Schenna hoffen, aus der Anlage Nutzen zu ziehen.“ MZ v. 29. 10. 1911

### Vermeintliche Wilderer in Moos

„Zwei Jagdaufseher im Hanebaumerforste vermeinten, einen Wilderer mit einem erlegten Rehbock auf die Spur gekommen zu sein und es wurde sogleich Anzeige erstattet. Am anderen Tage kamen Gendarmen mit aufgepflanztem Bajonett nach Moos, stellten eine Kommission zusammen und schnell ging's bergauf, um durch Hausdurchsuchung den Rehbock bei dem vermeintlichen Wilderer festzustellen. Man fand wirklich ein Tier, aber, o weh! der Rehbock hatte sich in einen Ziegenbock, den ein Adler getötet und den der Bauer aufgefunden und in sein Haus gebracht hatte, verwandelt. Der Bauer bot der Kommission einen Schluck Alkohol an, worauf diese schleunigst von dannen zog. Ja, wenn man gar so pffiffig und gescheid sein will, so hat man nicht selten Pech und ist dem Gespött und Gelächter der Leute ausgesetzt.“ BG v. 25. 11. 1911

### Neue Straße in Platt und die erste Automobilfahrt in Hinterpasseier

„Die neue Straße von Platt zum Santer Bad ist zur Hälfte vollendet. Sie ist als Fortsetzung der Platterstraße gedacht, welche bis Moos geführt werden soll. Die Straße ist bequem angelegt mit nur 6% Steigung. Ein Besitzer weigerte sich den Grund zum Bau abzutreten. Dr. Felderer, der Besitzer des gerade mit einem Neubau versehenen Santer Bades, bot ihm für die ganz kurze Strecke eine Entschädigung von 800 Kronen, die er jedoch nicht annahm; nun sprach eine Kommission, dass Enteignungsverfahren aus und nach dieser Schätzung bekommt der Wiesenbesitzer nur 360 Kronen.“ MZ v. 15. 11. 1911  
„Am Mittwoch, 22. November, wurde der erste Versuch unternommen die Breitenberstraße mittels Automobils zu befahren. Der Versuch ist über Erwarten gut gelungen. Herr Wasners (aus Meran) 22 Pferdestärke-Auto der Firma Hoch beförderte 5 Fahrgäste (darunter der Meraner Bürgermeister Weinberger) trotz ungünstiger Bodenverhältnisse – die Fahrbahn war größtenteils mit Schnee bedeckt und war tags zuvor mit dem Schneepflug geräumt worden – in einer halben Stunde ans Ziel. Die vier im Bruckerwalde gelegenen Straßenkehren wurden teils glatt im ersten Angriff, teils mit kleinen Rückzügen genommen. Freudige Überraschung malte sich denn auch überall in den Mienen der Bewohner, als das seltsame Fahrzeug, der Wagen ohne Rösser, aus dem Wald auftauchte ... Das Gelingen der Fahrt eröffnet frohe Aussichten für den kommenden Sommer, wo zahlreiche Autofahrten nach Platt unternommen werden dürften. Freilich müssten noch einige Vorkehrungen wie der Bau von Ausweichstellen oder auch nur die Beschränkung des Frachtenverkehrs auf bestimmte Tagesstunden, getroffen werden. Somit wird im Frühjahr 1912 es möglich sein, die fast 28 Kilometer lange Strecke Meran – Platt in ein und einer halben Stunde zurückzulegen.“ MZ v. 26. 11. 1911

BG = Burggräfler  
MZ = Meraner Zeitung

## KULTUR &amp; GESELLSCHAFT



† Frieda Schwarz

\*9. 12. 1914 – †28. 10. 2011

## In lieber Erinnerung an unsere „Stickler Friede“

Liebe Frieda, vor 97 Jahren bist du als zweites Kind deinen Eltern Rosa Pflug und Sepp Schwarz am Schwarzgietl beim Untersticklerhof in St. Leonhard geschenkt worden. Leider hast du deinen Vater nicht richtig kennen lernen dürfen, weil er aus dem Ersten Weltkrieg nicht zurückgekehrt ist. Deinen Bruder Sepp hast du viel zu früh durch den Zweiten Weltkrieg verloren.

Aus der zweiten Ehe deiner Mutter Rosa mit deinem Stiefvater Preims Franz gingen fünf Kinder hervor. Da dies eine schwere Zeit war und Vater und Mutter stets der Arbeit nachgehen mussten, hast du dich mit Liebe deiner Geschwister angenommen sowie dich um die Pflegekinder gekümmert, die deine Eltern aufgenommen haben.

Als älteste Schwester hast du nicht nur die Kinder versorgt, sondern hast auch gekocht, geputzt und die Wäsche gemacht. Mit 14 Jahren bist du an einen schweren Typhus erkrankt, nach einer kurzen Genesungszeit hat dich die Krankheit leider wieder heimgesucht, die dich ein Leben lang gezeichnet hat. Trotzdem hast du dein Leben stets gemeistert, warst im Herzen voller Zufriedenheit und Ruhe. Deine liebevolle Mutter Rosa hat dir viel bedeutet, ihr Tod ist dir sehr zu Herzen gegangen, lange Zeit hast du gebraucht um ihn zu überwinden. Immer wieder hast du im Glauben und im Gebet Trost gefunden.

Im Frick und im Stroblhof sowie in einem Hotel im Ötztal hast du geputzt und für saubere Wäsche gesorgt. Dieser Arbeit

bist du immer mit Freude nachgegangen. Mit Stolz erzählt hast du von deiner Arbeit als Widum-Häuserin im Vinschgau, in Walten und in Rabenstein beim Pfarrer Josef Fischbach.

Nicht nur die Arbeit hast du im Kopf gehabt, auch die Musik hat dich fasziniert.

Lange Zeit hast du mit deiner Schwester Ida und ihrer Familie unter einem Dach gelebt.

Als du dann in den Ruhestand gingst, hast du dich vorwiegend um deine Katzen gekümmert, bist stets mit dem Bus nach Moos zu deiner Schwester Anna und nach St. Martin zu deiner Nichte Margreth gefahren, die dich gerne in Empfang genommen haben.

Bis du 87 Jahre alt warst, hast du in deiner kleinen Wohnung im Schwarzgietl am Untersticklerhof selbständig gewohnt und dich und deine Katzen selber versorgt. Du warst immer dankbar und zufrieden, wenn jemand nach dir gesehen hat und ein gutes Wort für dich hatte. Die letzten zehn Jahre hast du im Altersheim verbracht, hast dort ein neues Zuhause gefunden, dich aber gerne an dein altes Heim zurückerinnert und immer wieder von der Stickler erzählt.

Liebe Frieda, nach einem langen und erfüllten Leben bist du nach einer plötzlichen Krankheit zu Gott heimgekehrt. Bis zum Schluss hat dir dein Gottvertrauen Kraft und Ruhe geschenkt. Liebe Frieda, du hast die einfachen Dinge im Leben geschätzt, warst immer mit wenig zufrieden und dankbar für alles, daraus können wir schöpfen.

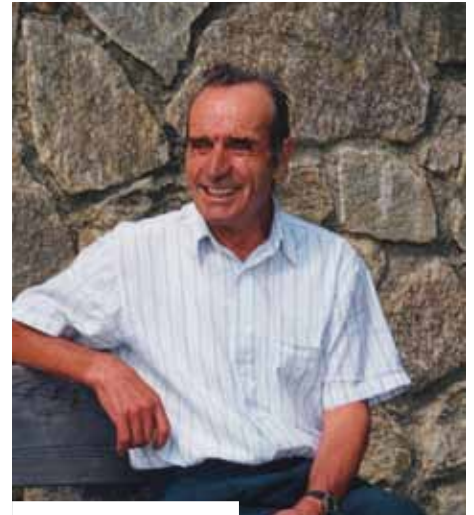
Manuela Kofler

---

STULS

## Gedenken an „Kuntner Heindl“

Es war ein trüber, verregneter Herbsttag als Heinrich Lanthaler nach einem reich erfüllten Leben unter großer Anteilnahme am 7. November auf dem Friedhof in Stuls zu letzten Ruhe gebettet wurde. Der „Kuntner Heindl“, wie der Verstorbene allgemein genannt wurde, war 1929 am Kuntnerhof in Saltluss – Rabenstein geboren. Schon mit 11 Jahren musste er wegen der damaligen politischen Lage (Option) den ganzen Sommer über wie ein Erwachsener schwer arbeiten. Ein besonders einschneidendes Erlebnis war für ihn das große Lawinenunglück vom 21. Jänner 1951 auf Ess. Heindl hatte das Jungvieh



† Heinrich Lanthaler

vom elterlichen Hof auf Ess versorgt und übernachtete dann bei der Familie Reinstadler, die damals ganzjährig in der Esskaser wohnte. In der Nacht zerstörte eine Lawine die Hütte wobei drei Kinder ums Leben kamen. Heindl konnte nach sieben Stunden (!) lebend geborgen werden.

Mitte der fünfziger Jahre ging der Heindl, wie damals viele Passeirer, zur Arbeit ins Ötztal. 1958 heiratete er in Stuls Anna Gufler, „Andr Anna“. Aus der Ehe gingen vier Töchter und ein Sohn hervor. 1961 konnte die Familie in das mühsam erbaute Eigenheim einziehen.

Heindl arbeitete dann bei einem Bauunternehmen aus Bozen beim Bau der Stuller Straße bis zu deren Eröffnung und anschließend an der Timmelsjochstraße. Beim Bau der Pfelderer Straße setzte er sich bei einem neuen Unternehmen aus Bozen besonders ein, dass fast ausschließlich Arbeiter aus der Gemeinde Moos beschäftigt wurden. Nach weiteren Jahren bei öffentlichen Arbeiten in verschiedenen Gemeinden ging er 1989 in Pension, allerdings nicht in den verdienten Ruhestand. So half er beim Hausbau einer Tochter in Stuls. Beim Neubau des Stuller Widums war er oft am Bauplatz anzutreffen. Natürlich war er auch beim Abruch und Wiederaufbau des Eigenheimes voll dabei. Den großen Garten und den schönen Steingarten vor dem Haus überließ er nicht der Frau Anna allein. Allgemein war der Verstorbene als fleißiger und gewissenhafter Arbeiter bekannt.

Neben der Arbeit und der Familie opferte Heindl auch viel Zeit für die Allgemeinheit. Als „Zugewanderter“ gewann er bald das Vertrauen der Stuller und wurde 1964 in den Gemeinderat von Moos gewählt, dem er 20 Jahre angehörte. Dabei setzte er sich nicht nur für die Belange von Stuls sondern besonders für die Arbeiter allgemein ein. Er war auch 40 Jahre KVV- >

- > Mitglied. Als Mitbegründer der Bergrettungsgruppe Stuls leitete er diese 35 Jahre lang. Auch für die Belange der Kirche nahm er sich Zeit. Er war 12 Jahre im Pfarrgemeinderat von Stuls, davon fünf Jahre im Vermögensverwaltungsrat. Weiters versah er oft den Dienst als Mesner, wenn es die Not erforderte. Übrigens war er ein großer Verehrer des seligen P. Freinademetz. Obwohl er in den letzten Jahren kränklich war und öfters ins Krankenhaus musste, war er stets hilfsbereit und guter Laune. Er hinterlässt fünf Kinder, elf Enkel und vier Urenkel. Ihnen hinterließ er die Botschaft: „Seid nicht traurig und weint nicht!“

Karl Lanthaler

MOOS

## Zum ehrenden Gedenken für das „Plätter Barbile“

Die Sonne musste sich hinter den Wolken verstecken, denn der Himmel musste weinen, als man am 25. Oktober dieses Jahres Barbara Kofler in Moos zur letzten Ruhe bettete. Obwohl Barbara, 's *Plätter Barbile* genannt, nur eine Cousine in Naturns und sonst keine näheren Verwandten hatte und wegen ihres hohen Alters unter der Bevölkerung nicht mehr so bekannt war, gaben der Verstorbenen viele Trauergäste das letzte Geleit. Pfarrer Oswald Kuenzer, der ja erst ein Jahr in Moos wirkt, hat das Barbile kaum gekannt und darum gebeten, man möge das Barbile am Anfang des Sterbegottesdienstes kurz vorstellen. Und so ist der Bericht wortwörtlich wiedergegeben. 'S Barbile isch in 23. Februar 1914 af dr Mörre gibourn und steat ols Barbara

Kofler in Liënrter Tafbuach drin. Sie hot nou a Schwester kopp de a Wail schun gschtorn isch. Dr Votr isch dr Kofler Hans vi Schwainschteg giwesn und die Muatr an Ebioner Madl. In Votr hot's Barbile fria vrloun, er isch bin Eartn Weltkriag zilescht gschtorn. Di Muatr hot nouamol kairitit, in Spanglr Luis Kink und 's Barbile hot an Stiafbruadr bikemmin, der mit 16 Jahr hot inruckn gimiaßt und nor gfoln isch, obr um den hot's Barbile a Leben long gitrauert.

Die Eltern, die Muatr und dr Stiefvotr haben tolaus, tolin giplindert, hobn amol do öppis in Pocht kopp und amol zemm. Zilescht sainse in Gorgishaisl af St. Liërn giwesn. Di Muatr isch nor aa drgaling gstorbn. 'S Barbile isch bin Plotzr und af Haupold Diarn giwesn, nochr obr noch Nordtirol ausn, zemm hots bin an Baur 20 Stuck Viech gfiatrt.

Mit 55 Jahr ischis af dr Plätte Diarn giwortn, afn Plättrhouf af Mouse. Isch zemm schun gonz drschuntn giwesn, hot obr ols Diarn di Pflicht schun dechtr giton. 'S Barbile hot aa guat naan gikennt, hotn die Firtiger olm selbr gimocht, hot olm schian sain giwellt. 'S Firtig und 's Kopftiachl hatn olm gibluamt gollt sain. Es hot obr aa viel gstrickt, hot obr af dr Plätte nit lai an guatn Dianstplotz gfuntn, es hot aa Huamitrecht bikemmin, es hot zi dr Plätte gikeart wie di Kindr, dr Hansl und di Luise. Di Bairin, di Plättrmuatr und 's Barbile sain giwesn wie Schwestrn, sie sain aa 's glaiche Joor giboun. Wenn sich nor di Beschwerdn des Olters hobn bemerkbor gimocht, nor hobnse gonz viel mitnondr gibetit. 'S Barbile hot obr aa gearn fir ihr selber gsungin und di Puschn gearn gimegg.

Wie longs nou guat bi Fuaß isch giwesn, ischis Sunntigs olm ols eartes in dr Kirche giknialt. Vour viar Jahr ischis ins Oltershaim St. Barbara kemmin. 'S Barbile hots guat kopp, man hots gearn gimegg und di Luise hots nit lai uanmol di Woche



† Barbara Kofler

bsucht, sondrn oft a drai-viarmol. Wie an oagns Madl di Muatr, asou hot sie des Barbile, de Diarn, umsorg. Sie hots mitn Rollstuehl ummrgschoubn, znochts nou in dr Kapelle und wail 's Barbile niamr viel keart hot, hotn di Luise in Oare innin gsungin „Maria zu lieben“ und 's Barbile hot aa gsungin. Obr di Bairin, di Anna, hots olm mengl kopp, Jahr und Tog hots „Anna“ gschriern.

In Freitag, in 21. Oktoubr vour segs Joor, isch die Plättermuatr, di Anna, gstorbn und in Somstig, in 22. Oktober, hot dr Hergott 's Barbile huamkoul und di Anna, di Bairin, werts voll Fraide empfangin hobn.

Und lebensfroa und zifriedn mit dr Bete in dr Hond, spitzpiabisch lochit, werts ins in Erinnerung blaibn, 's Barbile, 's „Barbile“ di Plätte“.

Es hatte einen würdigen Sterbegottesdienst, der Pfarrer betonte in seiner Predigt: „Barbile war im wahrsten Sinn des Wortes: Magd, Magd des Herrn.“ Und unter Orgel, und Gitarrenklang wurde die hl. Messe zu einem Festgottesdienst für das „Barbile“.

Anna Lanthaler

Frohe Weihnachten  
und ein gutes neues Jahr  
wünscht

Schlosserei **Max**

Edelstahlverarbeitung ~ Bauschlosserei

St. Martin in Passeier, Handwerkerzone Lahne 1, Tel. 0473 650108

[www.schlosserei-max.it](http://www.schlosserei-max.it)



IN EHRENDEM GEDENKEN

## Abschied von „Hauptolder Luis“

Am 22. Oktober 2011 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren unser geschätzter Freund und Kamerad Alois Platter.

Als „Hauptolder Luis“ kannte man ihn weit über die Dorfgrenzen hinaus, zumal er in vielen Vereinen tätig und durch seine große Liebe zur Musik viel unterwegs war. Besonders aber in Saltaus hinterlässt der Luis eine große Lücke: Er war unter anderem Gründungsmitglied der Musikkapelle, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, des Kirchenchores, des Pfarrgemeinderates und Mesner.

Die Musik hatte es ihm besonders ange-tan. Seit der Gründung der Musikkapelle 1960, an welcher er maßgeblich beteiligt war und bis zu seinem Lebensende, nahm er fleißig an jeder Probe und an jedem Konzert teil. 18 Jahre davon stand er der Musikkapelle als Obmann vor. Zudem half er stets gerne auch Nachbarkapellen aus. Als sich die Musikkapelle aufgrund von fehlenden Neuzugängen in einer Krise befand, war er derjenige, der mit seiner musikalischen Begeisterung junge Saltaus-er motivierte der Musikkapelle beizutreten und somit deren Fortbestand sicherte. Teilweise brachte er ihnen sogar selbst



† Alois Platter

das Spielen eines Instrumentes bei. Neben zahlreichen anderen Vereinen war der „Hauptolder Luis“ zudem langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr von Saltaus. Bereits im Jahre 1960 trat er in die Feuerwehr ein und war dort stets mit großer Begeisterung und viel Einsatz dabei. Viele Jahre davon war er als Gruppenkommandant tätig. 2007 ging der Luis schließlich in den wohlverdienten „Ruhestand“ und trat aus dem aktiven Dienst aus. Bis zuletzt nahm er stets fleißig an den Übungen teil. Der „Hauptolder Luis“ war ein stets gut gelaunter und lebensfroher Mensch, der von allen im Dorf sehr geschätzt wurde. Besonders durch seinen unermüdlichen

Einsatz in den vielen verschiedenen Vereinen wird er den Saltausern sehr fehlen. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, der Feuerwehrkameraden, der Musikkapelle Saltaus und des Kirchenchors wurde Luis am Dienstag, den 25. Oktober 2011, in St. Martin zu Grabe getragen.

Mit dem Tod von Luis verliert Saltaus nicht nur ein wichtiges Mitglied der Dorfgemeinschaft, sondern vor allem einen lieben Kameraden. Wir alle werden ihn stets in ehrenvoller Erinnerung behalten.  
*Steffi Pircher, Florian Pixner*

22.500 BESUCHER UND BESUCHERINNEN

## Gute Saison im MuseumPasseier

„Wir haben die Besucherzahlen vom Vorjahr gehalten“, freut sich Museums-obmann Albin Pixner und blickt auf eine erfolgreiche Saison mit 22.500 Besuchern zurück. Neben der Dauerausstellung „Helden & Hofer“, dem Volkskunde-Bereich und dem Freilichtmuseum begeisterten die neue Sonderausstellung „Die Passeirer Gebirgsziege. Goaßerstolz & Huarnfich“, der Internationale Museumstag, die Lange Nacht, das Kabarett „Best of Luis“ sowie die Brotbacktage. Die Filmabende in der Freilichtarena des Museums waren in den Sommermonaten für Kinder und Jugendliche eine beliebte Anlaufstelle. Höhepunkt der Saison war die 10-Jahr-Feier im August, bei der sich Landeshauptmann Luis Durnwalder und Landesrätin Sabina Kasserlatter Mur die Ehre gaben. Zum Abschluss der Saison veranstaltete das Museum gemeinsam mit der Initiative Holz Passeier und dem TIS innovation park die Abschlussveranstaltung „Psairer Holz-Schätze“ mit Törggelen und Musik. Auch für die Wintermonate wird es reichlich Arbeit geben: Das Konzept für die kommende Sonderausstellung mit dem Thema „100 Jahre Jaufenstraße“ soll entstehen sowie die Vorarbeiten für die Neukonzipierung des 1. Stockes zum Thema „Vorbilder, Helden, Werte ...“ müssen in Angriff genommen werden. Das Museum dankt allen für die gute Zusammenarbeit und wünscht eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten.

*Judith Schwarz*

### Heilige Nacht

*Gefühle, Gerüche  
holen mich ein  
wie kann eine Nacht  
so geheimnisvoll sein*

*Orangen und Weihrauch  
Kerzen und Moos  
der Zauber der Weihnacht  
lässt mich nicht los*

*Ein Kind ist geboren  
still sieht es mich an  
sein Blick ist voll Frieden  
lässt mich glauben daran*

*Dass Wunder geschehn  
in der heiligen Nacht  
kann sehen und spürn  
wie Leben erwacht*

*Gefühle, Gerüche  
holen mich ein  
keine andere Nacht  
wird so einmalig sein*

*Gertraud Pamer*

### GRATULATION



### 40-jähriges Hochzeitsjubiläum

Walburga Pichler &  
Engelbert Zwischenbrugger

Rubinrot wie die Morgensonne  
strahlt die Zahl so herrlich rund  
und Ihr Glanz soll nicht verblassen  
bleibt euch nah und bleibt gesund  
*Eure Familie*



Martin Achmüller (Hrsg.)

## Wenn wieder Winter weard

Literatur in Südtiroler Mundarten

### BUCHVORSTELLUNG

## „Wenn wieder Winter weard“

Schon lange gab es in der Arbeitsgemeinschaft Mundart im Heimatpflegeverein die Idee Mundarttexte aus ganz Südtirol zu präsentieren.

Vor eineinhalb Jahren wurde es konkret; bekannte Mundartdichter zwischen Toblach im Osten und Taufers im Münsertal im Westen, aus Steinhaus im Norden und Margreid im Süden wurden

### Weihnachten

*Weihnachten isch a schun wollte bold,  
des wird a Gerenne wern, dass sich kuaner  
au derholt.*

*Jeder will eppis Gscheids derwischen  
ober pass au, dass sie dir nit die Augen  
auswischen.*

*Des Gschen braucht nit groaß zi sein,  
dechter solls eppis sein, wos uan tuat freidn.  
Gwond isch nitt recht gfrogg,  
weil sell ameart schun jeder hott.*

*Der Schmuck isch grad souvl tuire  
und passn mecht er a länger, nit lei huire.  
Bluamen? Na, de wern a wollte bold hin  
zemm hotts woll a kuan Sinn.*

*Zin Essn ... joa i woas nit wos zemm passt  
dasse in Mogn nit eppis Folsches drin hascht.*

*'S Gscheidigschte i tua a Korte schreibm,  
taigls, do kannsche nou uans beleidign.*

*I muan i geah selber olls Guate wünschn  
und nimm miar Zeit a Weilile zi redn und  
frogg fa di Wünsche*

*Zemm muan i tat min lei a sou lousn  
und man brauchit a nit viel Pfousn (Geld).*

*Wiaviel leit huckn ummer und wortn af a  
guats Wort,*

*do denk i mir, de Leit bsuachen isch a a  
Gschenk afn richtign Ort.*

Ida Haller

kontaktiert und um Texte gebeten; das Passeiertal ist durch Burgi Haller, Theresia Hofer Schaffler und Anna Lanthaler vertreten. Die damals noch von Renate Gamber geführte Arbeitsgemeinschaft setzte sich dabei das Ziel, in der Sammlung die vielfältigen sprachlichen Feinheiten und Melodien der Südtiroler Mundarten zu erfassen.

41 Südtiroler Autorinnen und Autoren haben in den verschiedenen Südtiroler Mundarten in Prosa und Lyrik Texte zum Thema „Wenn wieder Winter weard“ zur Verfügung gestellt:

Stimmungen und Erinnerungen, Wortspiele und Gedanken, Anregung und Besinnung – mit und ohne Reim, in strengem Rhythmus, in freien Versen oder in „Elfchen“. Darüber hinaus veranschaulichen auf den zwei beigelegten CDs Tonaufnahmen der Gedichte mit den Autoren die reichhaltigen Klänge der Südtiroler Dialekte aufgelockert mit Musik der „heaven sisters“.

Die vom jetzigen Vorsitzenden Martin Achmüller im Skarabaeusverlag herausgegebene Anthologie lädt ein zum Schmöckern und zum Zuhören, als Winter- und Weihnachtsgedanke, aber auch als Buch und Hörbuch, das der Kultur und der Sprache unserer Heimat verbunden ist.

Siglinde Jaitner

### GRATULATION



### Diamantene Hochzeit

Aloisia Schwienbacher (Schwarz Luise) und Alois Pichler (Holzer Luis)

Wir wünschen euch zu eurer Diamantenen Hochzeit von ganzem Herzen alles erdenklich Gute, viel Gesundheit, Zufriedenheit und viele weitere glückliche Jahre im Kreise eurer Lieben! Eure Kinder mit Familien

### 50-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

## Segnung eines Kreuzes in Rabenstein

Am 16. Oktober 2011 trafen sich Verwandte und Bekannte von Pater Anton Graf in Rabenstein um ein Gedächtniskreuz einzuweihen. Dieses wurde anlässlich des 50-jährigen Priesterjubiläums des Missionars P. Anton errichtet.

Das Kreuz, welches vom Schwager des Jubilars, Karl Zwischenbrugger, angefertigt wurde, befindet sich an der Stelle, wo der Weg von Moos kommend auf die Straße von Rabenstein trifft. Gegenüber steht das Geburtshaus des Jubilars, der Seehof.

In seiner Ansprache verwies Pater Anton darauf, dass unser irdisches Leben immer in Verbindung mit unserer Geschichte, unserer Familie und der Gemeinschaft untereinander zu betrachten ist. Das alles Verbindende ist der auferstandene Jesus Christus. Deswegen wurde als Kreuzfigur auch bewusst der Auferstandene gewählt. Nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der Familie Graf holte der Seebauer Roland mit seinem Sohn Benjamin Wasser vom nahe gelegenen Rinnsal. Dieses wurde für die Segnung des Kreuzes verwendet.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Segnungsfestfeier abgeschlossen.  
Hannah und Werner Graf

### PLATT

## Jubiläumsjahr: 300 Jahre Seelsorge

Gleich zweifachen Grund zum Feiern gab es am 23. Oktober 2011 in Platt. Zum einen wurde das Fest der heiligen Ursula, der ersten Pfarrpatronin begangen und gleichzeitig wurde auch das Jubiläumsjahr „300 Jahre Seelsorge – Platt in Passauer“ feierlich abgeschlossen. Den Festgottesdienst an diesem Freudentag feierte Pater Sebastian Oswald Kuenzer gemeinsam mit Pater Sebastian Kuenrath vom Kloster Marienberg. Feierlich mitgestaltet wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor Platt unter der Leitung von Stefan Mirandola. In einer kurzen Ansprache ließ Pfarrpräsidentin Maria Raffl die herausragenden Momente des heurigen Jubiläumsjahres, welches am 23. Jänner 2011, am Fest des 2. Pfarrpatrons Sebastian, von Bischof Karl Golser feierlich eröffnet



Platt um 1920 Fotoarchiv: Aloisia Prugger

wurde, nochmals Revue passieren und dankte allen, die zum Gelingen der vielen Feierlichkeiten und Begegnungen im heurigen Gnadenjahr beigetragen haben.

*Arnold Rinner*

#### BUCHVORSTELLUNG

## 300 Jahre Seelsorge Platt in Passeier

### 1711 – 2011

Bei der Planung der zahlreichen Aktivitäten für das Jubiläumsjahr 2011 wurde vom Organisationskomitee, bestehend aus den Mitgliedern des Platter Pfarrgemeinderates und den Vereinsobleuten im Ort, wiederholt der Wunsch geäußert, zusätzlich zu den Jubiläumsfeierlichkeiten eine Festschrift über die 300-jährige Geschichte der Kuratie – Pfarrei in Platt zu erstellen. Über den ersten Eindruck der Festlichkeiten und Begegnungen hinaus sollten die Mitbürger der Pfarrei, die Heimatfernen und alle Interessierten einen interessanten und gewinnbringenden Einblick in die Geschichte der Pfarrei und das kirchliche und religiöse Leben im Ort im Zeitraum

zwischen 1711 und 2011 erhalten. Vorgestellt wurde die Festschrift „300 Jahre Seelsorge – Platt in Passeier“ am 23. Oktober am Fest der heiligen Ursula, der ersten Pfarrpatronin von Platt im vollbesetzten Vereinssaal des Platter Schulhauses von Arnold Rinner. Als Mitautoren des 132 Seiten umfassenden Buches zeichneten auch Astrid Rinner, Josef Prackwieser und Heinrich Hofer. In seiner Festrede zollte Bürgermeister Willi Klotz den Verfassern des Buches Dank und Anerkennung für ihren Einsatz. Auch Ortspfarrer Oswald Kuenzer dankte im Namen der Pfarrei dem Autorenteam, den Sponsoren sowie dem Verlag, Passeier für das gelungene Werk.

Mit 120 Bildern und historischen Ansichten sowie informativen Texten werden im Buch auf 132 Seiten unter anderem das kirchliche und religiöse Leben im Ort facettenreich beleuchtet, geschichtliche Episoden der Kuratie und Pfarrei dokumentiert, kunsthistorische Aspekte zu Kirchen und Kapellen präsentiert sowie Lebensbilder von Pfarrherrn und Kuraten, die im Ort hier stationiert waren, und von Priestern und Ordensleuten aus Platt dargestellt. Auch erfährt der Leser im Buch viel Wissenswertes und Interessantes zur Platter Dorfgeschichte.

Kurzum möchten die Buchseiten den Leser und die Leserin zu einem kurzen, leicht verständlichen Streifzug durch die Jahrhunderte einladen, einen interessanten und gewinnbringenden Einblick in die Welt der Platter Pfarrgeschichte geben und aufzeigen, welche Hindernisse, Höhen und Tiefen in diesen 300 wechselvollen Jahren zu überwinden waren. Die Autoren wünschen dem Buch weite Verbreitung in der Platter Bevölkerung, die vertiefende Auseinandersetzung besonders der jüngeren MitbürgerInnen mit den ausgebreiteten Zuständen und Ereignissen, kurz einen Platz in unserem Gedächtnis.

Erhältlich ist das im Verlag, Passeier erschienene Buch bei den Verantwortlichen der Pfarrei Platt und in den Buchhandlungen.

*Arnold Rinner*

**300 Jahre Seelsorge – Platt in Passeier** von Arnold Rinner sowie Heinrich Hofer, Josef Prackwieser, Astrid Rinner  
132 Seiten, 22,5 × 22,5 cm, Hardcover,  
ISBN 978-88-89474-22-8,  
€ 15 – Verlag, Passeier



Anton Ennemoser (stehend), Sepp Haller

#### NEU RESTAURIERTE SCHÜTZENFAHNE

## Wie die historische Schützenfahne nach St. Martin zurückkam

(erzählt von Anton Ennemoser, Efele Tonig)

1959 war ich Mitglied bei der Gründung der Schützenkompanie St. Martin. Meine Aufgabe war Fahnenleutnant und Kassier der Kompanie. Während des 150sten Tiroler Gedenkjahres wurden mehrere Umzüge der verschiedenen Schützenkompanien in Innsbruck organisiert. Damals befand sich die historische Schützenfahne aus der Zeit des Andreas Hofer in einem Museum in Innsbruck. Die Schützenkompanie St. Martin besaß selbst keine Schützenfahne und forderte, dass man ihnen diese für die Umzüge während der Gedenkfeiern zur Verfügung stelle, was nach mehreren Verhandlungen mit den Innsbruckern auch geschah. Für die letzte Vertretung beim Tiroler Gedenkjahr brachen die Bundesmajoren des Südtiroler Schützenbundes, Georg Klotz und Sepp Badstuber aus Trens, der Sterzinger Bezirksmajor Markhart, Anton Falk sowie ich in der Funktion als Fahnenleutnant am Vortag nach Innsbruck auf. Während der kommenden Nacht wurden in Südtirol Sprengungen verübt, was uns beunruhigte, da es ungewiss war, ob Südtiroler Landsleute eingesperrt wurden oder ob man selbst verhaftet werden würde. Man fasste den Entschluss, erst nach der Feier nach Hause zu fahren. Am Vormittag war die Gedenkfeier am Bergisel und am Nachmittag wurde die neurestaurierte Kapelle im Gasthof Schupfen an der Brennerstrasse beim Weiler Unterberg eingeweiht, welches Andreas Hofer als Haupt-

› quartier in den Bergisel-Schlachten gedient hatte. Um Mitternacht brachen wir zur Heimkehr auf. Am Brenner fand man die Schranke geschlossen und bald kamen 3 Carabinieri aus der Kaserne, gingen um das Auto herum und verschwanden wieder. Daraufhin kamen 3 Finanzbeamte aus der Kaserne, gingen ebenfalls um das Auto herum und verschwanden. Dann näherten sich dem Auto 7 Carabinieri, 7 Finanzbeamte höheren Ranges, 3 Mann von der Geheimpolizei und eine Person in Zivil mit Hund. Wir wurden aufgefordert aus dem Auto auszusteigen, die Papiere auszuhändigen und den Kofferraum zu öffnen, wo sich die historische Schützenfahne befand. Auf die Frage, was das sei, antwortete ich, dass wir an einer kirchlichen Veranstaltung teilgenommen hätten und es sich hierbei um eine Fahne von religiöser Bedeutung handle. Wir alle trugen die Uniformen der Schützenvereinigung und außer mir, waren alle Beteiligten Veteranen des 2. Weltkrieges und mit mehreren Auszeichnungen behangen. Man befragte sie über die Kriegsauszeichnungen aus und es entstand ein „friedvolles“ Gespräch. Am Ende wurden wir freundlich verabschiedet, die Finanzbeamten salutierten sogar.

Als es nach Beendigung der Veranstaltungen zur Rückgabe der historischen Schützenfahne kommen sollte, verlangten wir Auskunft darüber, wer diese an Innsbruck übergeben hatte. Die Innsbrucker konnten darüber keine Auskunft geben. Somit hatte die Beanspruchung ihrerseits keine Grundlage und die Fahne verblieb bei der St. Martin Schützenkompanie. Der Südtiroler Schützenbund beantragte die Fahne in dessen Bozner Büro aufzuhängen und entschädigte die Schützenkompanie St. Martin mit 70.000 Lire für den Kauf einer neuen Fahne. Als 1961 durch ein staatliches Verbot der Südtiroler Schützenbund (SSB) fast vollständig zum Erliegen kam, fuhr ich dreimal nach vorangegangener Zusage nach Bozen um die Fahne zurückzuholen, jedoch ohne Erfolg. Erst beim 4. Mal gelang es mir. Der Geschäftsführer Pardatscher verlangte jedoch den Subventionsbeitrag von 70.000 Lire zurück. Glücklicherweise hatte ich diese Summe bei mir und sie wurde mir aus der Schützenkasse zurückerstattet. Ich fuhr mit meinem Motorrad und der Schützenfahne auf dem Rücksitz aus Sicherheitsgründen über Nals und Lana zwischen den Obstbäumen nach Hause. Dort brachte ich sie an einen sicheren Standort. Erst als sich die angespannte politische Lage beruhigte, brachte man die historische Schützenfahne in das Andreas-Hofer-Museum in St. Leonhard.

Zita Ennemoser



INTERVIEW

## Hermann Pirpamer Als Helfer in Kenia

Beim Bau der Schule in Witu

Der frühere Bürgermeister von St. Martin, Hermann Pirpamer, arbeitete vom 4. 7. – 22. 9. 11 als freiwilliger Helfer in Kenia. Nach seiner Rückkehr gab er dem Passeur Blatt nachstehendes Interview.

### **Was hat dich dazu bewogen, als freiwilliger Helfer nach Kenia zu gehen?**

Nach meiner Zeit als Bürgermeister gab es drei Beweggründe für diese Entscheidung. 1. Ich wollte Abstand zu meinem bisherigen Leben gewinnen. 2. Ich bin jemand, der gerne hilft, wenn Not am Mann ist. 3. Ich wollte Einblick gewinnen in das Leben von Menschen, die mit wenig zufrieden sein müssen. Vor dem Ende meiner Periode als Bürgermeister hatte ich zu drei Missionaren Kontakt, schließlich aber entschied ich mich für Kenia und den Missionar Adolf Pöll aus Ulfas, auch weil der mich mit unwiderlegbaren Argumenten überzeugte: „Kimsche zi miar, i hon olm eppis zi tian!“

### **Wo warst du stationiert und worin lagen deine Hauptaufgaben?**

Ich war in Ostkenia, 150 km nördlich von Malindi, der nächst gelegenen größeren Stadt. Unsere Missionsstation umfasste zwei Dörfer namens Witu, etwas kleiner als St. Martin, und Kipini, direkt am Indischen Ozean gelegen, dazu kamen noch 10 Fraktionen. Unsere Missionsstation bestand aus 9 Leuten: Adolf Pöll, 2 Kooperatoren, 4 afrikanischen Klosterfrauen, einem indischen Student und mir. Als ich in Witu war, bauten wir eine Schule und ich spielte eine Art Hausmeister, indem ich überall half, wo Not am Mann war, z.B. beim Bau von Wasserleitungen usw. Abgesehen von diesen Arbeiten gibt es in der Entwicklungshilfe drei Hauptaufgaben: 1: Beschaffung von Wasser und Lebensmitteln, 2. Kindergarten und Schule, 3. Betreuung von Kranken, wobei es sich hierbei fast ausschließlich um Aids-Kranke handelt. Ganz Großes leistet in diesem

Zusammenhang der Missionar Adolf. Er ist Ingenieur, Baustellenleiter, Krankenpfleger und einiges mehr in Personalunion und wird bezeichnenderweise von allen nur „Vater“ genannt.

### **Was blieb dir aus deiner Zeit in Kenia besonders nachhaltig in Erinnerung?**

Zum einen die enorme Wichtigkeit des Wassers. Es gibt keine Quellen und kein Wasser, das auch nur annähernd unseren Standards entspricht. Normalerweise gibt es vom Dezember bis zum Februar eine starke Regenzeit, sodass die Wasserreserven für den Rest des Jahres reichen. Dabei entstehen z.B. in Senken große Wasserlachen, die von Tieren und Menschen gleichermaßen genutzt werden. Wasser muss also vor dem Trinken auf alle Fälle gekocht werden. Letztes Jahr gab es zu wenig Regen und die Felder verdorrten. Zum zweiten die Herzlichkeit der Menschen. Du wirst überall mit einer für uns unvorstellbaren Intensität, mit Gedichten und Gesängen willkommen geheißen. Bezeichnend auch, dass 500 Kinder mittags bei der Verteilung des Essens diszipliniert anstehen und es kein Gezanke und Geplärre gibt, obwohl hinterher auf dem Teller nur ein Brei aus geschrotetem Weizen zu finden ist.

### **Wie lautet dein persönliches Resümee am Ende des Keniaaufenthaltes?**

Man sollte Afrikaner nicht zu Europäern machen, sondern wichtig ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Vieles scheitert am mangelnden Allgemeinwissen, in diesem Zusammenhang sind Schulen enorm wichtig. Große Probleme ergeben sich auch durch die Verschiedenheit der Stämme und Völker, die miteinander nicht können und wollen, auch die vielen Religionen und Sekten wirken eher trennend. Auf alle Fälle ist unsere Hilfe, in welchem Bereich auch immer, vonnöten und unabdingbar.

Das Passeur Blatt bedankt sich herzlich für das Interview! Kurt Gufler



*The Other in ihrem Element*

CD-VORSTELLUNG UND JUBILÄUM

## 20 Jahre The Other – einfach köstlich, diese Musik

Sie sind durch ihre zahlreichen Auftritte weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und beliebt, das singende und swingende Frauenquartett aus St. Martin, „The Other“, bestehend aus den charmannten Ladies Judit Pixner, Daniela Pichler, Andrea Weger und Kriemhild Brugger. Was allerdings beim unveränderten Elan, der Frische und der positiven Ausstrahlung des Vokalquartetts schon eher überrascht ist die Tatsache, dass sie in diesen Tagen bereits ihr 20-jähriges Jubiläum feiern und dies natürlich stilgerecht mit einem neuen musikalischen Werk, einer CD mit dem bezeichnenden Titel „Simply delicious – einfach köstlich.“ Diese neue CD unterscheidet sich wesentlich von den beiden bisher veröffentlichten Tonträgern „One“ und „Glitzernd Schnea – glistening snow.“ Mit der neuen CD gibt man sich betont poppig und interpretiert Songs von Kylie Minogue, Michael Jackson, James Brown und Bon Jovi auf gekonnte, unnachahmliche Weise neu, eben typisch und unverwechselbar „The Other.“ Dementsprechend fielen auch die Kritiken in der heimischen Medienwelt durchwegs sehr positiv aus, worüber sich die vier Powergirls mit den tollen Stimmen natürlich sehr gefreut haben. Musikalisch unterstützt werden sie, wie schon seit einigen Jahren, von Michele Giro am Klavier und Roman Hinteregger am Schlagzeug. Bei ihren Konzerten stach vor allem auch ihre neue, sehenswerte Choreografie ins Auge, die bewies, dass man trotz 20-jähriger Bühnenpräsenz noch in keiner Weise zum alten Eisen zählt! In den

vergangenen Wochen tourte man erneut durch Südtirol, wobei natürlich die gemeinsamen Konzerte mit den weltberühmten US American Gospel-Singers einen absoluten Höhepunkt im bisherigen Schaffen der Gruppe darstellten. Die CD ist seit einiger Zeit im Fachhandel erhältlich, weitere Infos gibt es unter [www.the-other.it](http://www.the-other.it). Zu guter Letzt möchte „The Other“ folgende Botschaft an ihre Passeirer Fans richten: „Über unsere Psairer Fans freuen wir uns immer ganz besonders und eure tatkräftige Unterstützung gibt uns viel Kraft. Mit dem Blick zurück auf die vergangenen 20 Jahre sagen wir Danke! Wir vier uns gegenseitig und euch in ganz besonderem Maße! Mit Freude folgen wir weiterhin unseren Stimmen, reisen mit der Musik und den Liedern in uns ... bis zum Wiederhören!“

*Kurt Gufler*

### Schneeglantz

*Weicher Schnee ziert die Dächer  
bettet ein braunes Gras  
wie ein glitzernder Fächer  
als beschütze er was*

*Still ruhen die Bäume  
schlummert tief manches Tier  
wachen auf alte Träume  
die geschlafen in mir*

*Jede Flocke fällt leise  
fügt sich ein in die Pracht  
die auf himmlische Weise  
frei und schwerelos macht*

*Weiß und glänzend strahlt heute  
unsre sonst oft graue Welt  
hoff für mich und alle Leute  
dass der Glanz sich lange hält*

*Gertraud Pamer*

11. NOVEMBER 2011

## St. Martin feiert im Zeichen seines Schutzpatrons

Festliche Böllerschüsse um 6.30 Uhr ließen erahnen, dass dieser Werktag kein üblicher wie jeder andere werden würde. Der Heilige aus dem 4. Jahrhundert genießt in unserer Bevölkerung hohes Ansehen und so strömten traditionell Leute aus dem gesamten Passeiertal in das vollbesetzte Gotteshaus. Der Festgottesdienst wurde vom Kirchenchor und der Grundschule musikalisch mitgestaltet. Festzelebrant Christoph Schweigl verwies in seiner Predigt auf den heiligen Martin als ein großes Vorbild im Teilen und Handeln am Nächsten und bedankte sich bei der Märtiner Bevölkerung für ihre rege Spendentätigkeit und Solidarität mit Menschen in Not als ein gelebtes Zeugnis der Nächstenliebe. Nach dem festlichen Gottesdienst war die Feiergemeinde zu einem kleinen „Martinsmarkt!“ auf den Andreas-Hofer-Platz eingeladen. Zu den Klängen der Musikkapelle verkaufte die SKJ Getränke und Krapfen. Die Grundschüler und die Missionsgruppe boten Selbstgebasteltes für einen guten Zweck und die Katholische Frauenbewegung einen Jahreskalender zum Kauf an. Am Abend schlug dann die große Stunde für die Kleinen des Dorfes. Begleitet von der Musikkapelle, den Schützen, der Feuerwehr, der Jungschar und nicht zuletzt dem heiligen Martin hoch zu Ross zog die große Schar mit ihren bunt leuchtenden Laternen von der Uhlenkapelle ausgehend über das Dorfzentrum zum Mittelschulgelände. Neben den vier überdimensionalen selbstgebastelten Laternen, welche eine ganz besondere Attraktion des Umzuges darstellten, gesellte sich dieses Jahr eine weitere dazu, welche von der Feuerwehr St. Martin erbaut wurde (siehe Bild). Auf dem Mittelschulgelände angekommen, boten die Kindergartenkinder und Grundschüler der ersten und zweiten Klasse mit technischer Unterstützung von DJ Fill drei Martinslieder dar. Darauf wurde in beeindruckender Weise die Szene der Mantelteilung in einem kleinen Martinspiel dargestellt. Den Abschluss des großen Festtages bildete der mit Spannung erwartete Gänselauf, der von der SKJ-Ortsgruppe St. Martin organisiert wurde. Mit den Einnahmen will sich die rührige Gruppe einen Beitrag zur Finanzierung ihrer Jahrestätigkeit erarbeiten. Zu erraten war, wie lange eine Gans für eine Strecke von 20 m benötigt. Dieses

>

> Jahr waren die Gänse nicht vom Fleck zu kriegen und benötigten für die Strecke eine Zeit von 6.23,40 min. Mit so einer Zeit hatte kaum jemand gerechnet, deshalb lagen die 23 Gewinner dieses Jahr zeitlich um einiges mehr auseinander als in den letzten beiden Jahren. Die SKJ-Gruppe St. Martin bedankt sich jedenfalls bei allen für die Unterstützung dieser Aktion.

*Thomas Schwarz*



*TeilnehmerInnen  
am Martinilauf*

ST. MARTIN

## Martinilauf

Zum Glück halten Wetterprognosen nicht immer das, was sie verkünden und somit konnte dieses Jahr der Martinilauf am angesetzten Termin reibungslos und bei unerwartet ruhigem Herbstwetter über die Bühne gebracht werden. Wahrscheinlich war der heilige Petrus auch dieses Jahr der Veranstaltung sehr gewogen, denn immerhin geht es bei diesem Lauf um die Unterstützung von Menschen in Not. Die Rundenlänge betrug 660 Meter und es galt in den verschiedenen Kategorien innerhalb einer bestimmten Zeit so viele Runden wie nur möglich zu laufen. Die Kategorien erstreckten sich auch

dieses Jahr von der Familienkategorie bis zur Rennklasse. Für jede gelaufene Runde gingen pro Läufer 3 Euro an die Projekte „Aktiv – Hilfe für Kinder“ von Peter Lanthaler und Hermann Pirpamer, der P. Adolf bei einem Brunnenbau in seinem Missionsgebiet in Kenia unter die Arme greifen will. Zum Abschluss gab es noch die spannende Staffellrunde. Läufer, egal welchen Alters, konnten sich zu einem Viererteam zusammenschließen und hatten die Aufgabe, innerhalb von 15 min. 4 x 660 m zu bewältigen. 12 Teams stellten sich dieser Herausforderung und alle waren ihr gewachsen. Auch die Kleinsten

bewältigten die vier Runden bravurös und ließen manchen Erwachsenen alt aussehen. Ein Team von zähen Vollblutläufern schaffte die Aufgabe sogar zweimal. Mit insgesamt 410 absolvierten Runden konnten an diesem Nachmittag erfreuliche 1.240 Euro gesammelt werden. St. Martin ist es wieder gelungen, mit dem Martinilauf auf eindrucksvolles Zeichen im Sinne seines Schutzpatrons zu setzen. Allen Teilnehmern am Lauf und den Sponsoren von St. Martin sei für die Bereitstellung der Gelder ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

*Thomas Schwarz*

*Frohe Weihnachten und  
Glück und Gesundheit  
im Neuen Jahr  
wünscht das Team von*

*AutoFreitag*



*AutoFreitag*



Via Passiria/Passeierstrasse 80 39015  
San Leonardo in Passiria /St. Leonhard im Passeiertal (BZ)  
Tel. +39 0473 656202 - [www.autofreitag.it](http://www.autofreitag.it) - [info@autofreitag.it](mailto:info@autofreitag.it)

**NATUR & UMWELT**

MEISTER DER LÜFTE

**Der Bartgeier**

Vor ein paar Wochen, an einem herrlich warmen Oktobertag, fuhren wir die Timmelsjochstraße entlang, um einen geeigneten Platz für unser Gruppenfoto zu finden. An der Kurve beim Scheibkopf wurden alsbald mehrere Fotos von unseren Frauen und Männern der Rettungsstelle Rabenstein gemacht. Die Gipfel der Stubai im Hintergrund eigneten sich dafür geradezu treffend. Die hellen Sonnenstrahlen mit ihrem Lichtreflex nutzte unser Fotograf Florian für seine Bilder. Den Fotoapparat immer griffbereit, sahen wir auf einmal, wie sich uns ein großer Vogel näherte. Anhand des Flugbildes konnte ich sofort erkennen, dass es sich dabei um einen Bartgeier handelte. Dicht über unseren Köpfen schwebte der große Vogel mit Flügeln bis zu 3 m Spannweite vorbei. Die borstenartigen Federn unterhalb seines Schnabels waren deutlich zu erkennen. Seine langen schmalen Flügel und der lange, keilförmige Schwanz wirkte aus der Nähe noch majestätischer.

*Bartgeier am Timmelsjoch Foto: Florian Lanthaler*

Der Bartgeier ist ein ausgezeichnete Segler, der schon geringste Aufwinde nützt, um im Gleitflug schnell an Höhe zu gewinnen. Seit seiner Wiederansiedlung in den 1990er Jahren wurde der Bartgeier des Öfteren im hinteren Passeiertal gesehen.

Leider hat der Bartgeier bei so manchem einen schlechten Ruf. Seine frühere Bezeichnung Lämmergeier ist das beste Beispiel dafür. Mehrere Experimente haben bewiesen, dass sich der Bartgeier nicht an lebenden Tieren vergreift. Der

Bartgeier ist ein auf Knochen spezialisierter Vogel. Um die Knochen zu zerkleinern, lassen Bartgeier diese aus großer Höhe auf Felsen fallen, um schlundgerechte Stücke zu erhalten.

Die Erhaltung unserer alpinen Landschaft ist für die Wiederansiedlung bzw. Erhalt dieser imposanten Vögel überlebenswichtig. Ein vorbildlich schonender Naturschutz trägt mit Sicherheit zum Erhalt dieser einmaligen Lebensräume im Passeiertal bei.

*Klaus Pfitscher***WUNSCHDENKEN**

*Ich wünsche den Bedürftigen, Kranken starke Hände, die sie stützen,  
und all den Zweifelnden Zuversicht und Sicherheit, Stück um Stück,  
allen Kindern Eltern, die sie vor den Unbilden des Lebens schützen  
und all den Wankenden, Irrenden den goldenen Mittelweg zum Glück!*

*Ich wünsche mir, möglichst oft positive Seiten zu schreiben  
und dir, dein persönliches Glück zu finden,  
uns allen ein Leben, in dem wir uns selber treu bleiben  
und dass es der Menschheit gelingt, alle Barrieren zu überwinden!*

**KURT GUFLER***Wegkreuz bei der Pfandler Alm, Foto: Isidor Plangger*



Gamsbock im Spätherbst Foto: Arnold Rinner

## LEBEN AN DER GRENZE

### Die Gämse

„Steil stieg ich auf einem abgewehrten, beinahe aphen Bergmahd zum Imischtojoch hinauf. Beim Überqueren des abschließenden Gipfelgrates ließ mich ein lauter Pfiff zusammenfahren. Da! Keine 30 Meter vor mir stand ein Gamsbock unter einer vorstehenden Felsnase. Neugierig, erstaunt, unschlüssig äugte er mit aufgestellten Rückenhaaren zu mir herüber. Der pechschwarze Bock machte keinen ‚Muxer‘. Dann – ganz unerwartet drehte er sich ab, stürzte in großen Fluchten talwärts und verschwand hinter einem tiefer liegenden Felsabsatz“. Jeder Jäger, Bergwanderer oder Naturfreund kann über ähnliche Begegnungen berichten. Eine besonders günstige Zeit für Gamswildbeobachtungen sind die Monate November und Dezember, denn in diesem Zeitabschnitt ist die Gamsbrunft in vollem Gange und die

Gamsböcke zeigen einen viel größeren Aktivitätsradius wie zu den übrigen Jahreszeiten. Die Gamsböcke sind im Jahreslauf durchwegs Einzelgänger und gesellen sich nur zur Brunftzeit im Spätherbst zu den Geißen. In der Brunftzeit streifen die Böcke mit schräg gehaltenem Kopf das Sekret ihrer hinter den „Krucken“ gelegenen Brunftdrüsen an Pflanzen ab und markieren so ihr Territorium. Zusätzlich parfümiert sich der Platzbock während der Brunft mit seinem Harn. Mit aufgestellten Rückenhaaren und leichtem „Katzenbuckel“ präsentiert sich der Platzbock seinen Nebenbuhlern. Nützt dieses Impioniergehabe nichts, verfolgt der Platzbock den Herausforderer in teils halsbrecherischen Fluchten. Mit den „Hakeln“ der Hörner versuchen sich die hoch aggressiven Kontrahenten zu verletzen. Nicht selten trifft es zu, dass sich ganz plötzlich die Fluchtrichtung der Tiere bei der Hetzjagd über Berg und Tal ändert und der Verfolger zum Verfolgten wird. Nur in seltenen Fällen enden die Auseinandersetzungen mit Verletzungen. Mehr setzt den männlichen Tieren der hohe Energieverbrauch während der Brunftzeit zu.

Im Laufe ihrer Entwicklungsgeschichte hat sich das Gamswild perfekt an das Leben im Gebirge angepasst. Gämse sind agile Kletterkünstler. Ihre Hufe besitzen eine harte Schale und weisen innen einen ledrig – weichen Kern auf, der wie ein Saugnapf wirkt. Gämse haben kleinere und deutlich mehr rote Blutkörperchen als beispielsweise Hirsche oder Rehe. Dadurch kann in der dünneren Höhenluft die geringere Verfügbarkeit von Sauerstoff in der Luft wettgemacht werden. Im Som-

mer bewohnen die wendigen Kletterer vor allem grasig durchwachsene Felsbereiche an und oberhalb der Waldgrenze. Im Winter und besonders bei extremen Witterungsbedingungen ziehen sich Gämse zum Teil bis in Waldbereiche zurück. Wie der Steinbock zehren auch Gämse vom Fettvorrat, den sie sich im Sommer angefrisst haben. Die getrockneten und teils gefrorenen Pflanzenteile, welche die Tier an Kuppen und Hänge finden, die vom Wind freigeweht sind, enthalten kaum Energie. Beide Geschlechter tragen Hörner, sogenannte „Gamskrucken“. Diese sind bei Böcken stärker gekrümmt wie bei Geißen. Die Rückenfärbung ist im Winter schwarzbraun, im Sommer rostfarben. Aus den bis zu 20 cm langen Rückenhaaren werden die legendären „Gamsbärte“ gebunden. Weibchen und Jungtiere leben unter Führung einer erfahrenen Geiß in größeren Rudeln zusammen. Nach einer Tragzeit von 6 Monaten setzt die Gamsgeiß Ende Mai/Anfang Juni meist ein Kitz. In den extremen Gebirgslagen des Pässeertales wird die Entwicklung des Gamsbestandes stark von den Winterverlusten beeinflusst. Schneereiche Winter und Lawinenabgänge setzen dem Gamswild zu und fordern vor allem unter Kitzen und einjährigen Stücken einen hohen Tribut. Daneben sind es vor allem Krankheiten wie Gamsräude, Gamsblindheit und Lungenentzündung, hervorgerufen durch Lungenwürmer, welche die Bestände des Gamswildes dezimieren. Auch der Klimawandel hat einen zunehmenden Einfluss auf die Verbreitung und Vermehrung von Krankheitserregern beim Gamswild.

Arnold Rinner

## Wië miër soogn VON FRANZ LANTHALER

Nachdem wir hier eine Zeitlang Wörter aus dem **Psairer Wërterpuach** aufgelistet und uns zuletzt mit Flur- und Geländenamen beschäftigt haben, werden wir uns in nächster Zeit näher mit besonderen Ausdrücken und Redewendungen auseinandersetzen. Wir werden untersuchen, woher bestimmte Wörter kommen, und sehen, wie sich unser Dialekt verändert. Es gibt nicht viel über unseren Dialekt in älteren Quellen, aber wenn man ihnen glaubt, dann hat er sich in den letzten 150 Jahren sehr verändert. Beda Weber schreibt, in Passeier sage man nicht wie in der Meraner Gegend „*g'sungen, G'sang, Gnade, sondern mit Emphase auf das e gesungen, Gesang, Genade*.“ Und er zitiert einen Passeierer, der ein Erlebnis von 1809 folgendermaßen berichtet: „*Ist mer a sötta Franzosa nocher geloffen; nor bin i über a Maur ochn gehupft, und hon mer die Nosa in der*

*Era einchen gestoassen*.“ Es fällt einem schwer zu glauben, dass man in Passeier einmal so geredet haben soll, und da B. Weber an anderen Stellen nachweislich falsch liegt oder übertreibt, wird er wohl auch hier nicht ganz richtig gehört haben. Der große Dialektforscher Joseph Schatz hat um 1900 auch das Passeier bereist und in seiner Beschreibung der Tiroler Mundarten diese Besonderheiten aus dem Passeier nirgends erwähnt. Wir können also annehmen, dass B. Weber nicht die richtigen Beispiele ausgewählt hat. Allerdings bringt er, der ja einige Zeit Pfarrer in St. Martin war, auch eine Reihe von psairischen Ausdrücken, die z. T. heute noch zu hören sind: **primen** = scherzen, besonders im Geschlechtssinne; **Ebe** = weibliches Schaf; **fürschi** = vorwärts; **gabich** = verkehrt; **orla** = geschwind, **ungwarle** = unsicher; **higga** = ängstlich. Alle diese sind noch vorhanden, wenn wir sie auch etwas anders

ausprechen. Andere, die er anführt, werden nicht mehr gebraucht: **wach** = eitel, stolz; **froadig** = erzürnt; **manig** = sehr erzürnt; **Zön(n)** = Teufel. Auch die Bedeutung von Wörtern, die erhalten bleiben, kann sich ändern; so haben wir **priimin** nur noch für das Spielen junger Katzen verwendet, nicht für das Liebesspiel, und **Zeem** für einen lästigen Kerl oder einen Ochsenziem, nicht für den Teufel. Recht hat Weber, wenn er die Sprache der Psairer als sehr bildhaft bezeichnet. Er zitiert: „*die Milch sinken lassen*“ für: den Mut verlieren; „*die Hosen verlieren*“ für: liederlich sein. Er lässt eine Frau erzählen, der **Gesellhear** (Kooperator) habe auf der Kanzel richtig „*Nuß'n augeklocket*“. Wenn man also Webers Äußerungen über den Psairer Dialekt auch mit Vorsicht genießen muss, so enthält er doch einige Hinweise darüber, wie man früher bei uns geredet hat.



**WIRTSCHAFT**

ST. LEONHARD

**Rund 3.000  
BesucherInnen auf  
„energie Passeier“**

Die Energiefachmesse „energie Passeier“ ist vor kurzem zu Ende gegangen. Laut Koordinator Berthold Prünster sind rund 3.000 BesucherInnen nach St. Leonhard gekommen, um sich über Energieeffizienz und Energieeinsparung zu informieren. Organisator war das Konsortium Passeier Wirtschaft.

Das Geheimnis hinter dem beachtlichen Erfolg der Messe war der richtige Angebotsmix: „Über 20 Aussteller präsentierten vom 11. bis 13. November Neuheiten der Branche, während Experten Wissenswertes in interessanten Referaten vortrugen. Ergänzt wurde das Programm durch Lehrfahrten zu naheliegenden Anschauungsobjekten, die kürzlich energetisch saniert wurden“, so Prünster.

Man habe versucht, bauwillige Private genauso wie Fachleute anzusprechen.



Energiefachmesse im Vereinshaus St. Leonhard

„Das ist uns offenbar gelungen, wie die positiven Rückmeldungen bestätigen. Die Aussteller schätzten besonders, dass es zu direkten Kontakten und vereinzelt sogar zu konkreten Geschäftsabschlüssen gekommen ist“, erläutert Prünster. Gezeigt wurden auf der „energie Passeier“ Elektroautos, Photovoltaik- und Solaranlagen und neueste Technologien bei der Haussanierung. Einen Schwerpunkt legten die Organisatoren in dieser Ausgabe auf die richtige Belüftung zur Vermeidung von Schimmel in Wohnräumen.

Karl Hofer, Obmann des Konsortiums,

hebt in seiner Stellungnahme die Wichtigkeit der Messe für das Tal hervor: „Passeier hat einmal mehr bewiesen, dass es sehr aufgeschlossen gegenüber Energie-Themen ist.“ Diese Sensibilität sei jedoch auch von politischer Seite gefragt. „Wir wünschen uns, dass die Verkehrsbelastung durch einen raschen Bau des Küchelbergtunnels reduziert wird, um die Lebensqualität der Bewohner und die Attraktivität des Tales als Wirtschaftsstandort für zahlreiche Klein- und Mittelbetriebe zu erhöhen.“

*Eva Ploner*

**PR-INFORMATION – RAIFFEISENKASSE PASSEIER**

MITGLIEDERAUSFLUG

**Auf den Spuren  
von Andreas Hofer**

Am 28. September 2011 machten wir uns auf Spurensuche nach der historischen Schlacht vom 13. August 1809, dem Höhepunkt des Tiroler Freiheitskampfes unter Andreas Hofer: Die Raiffeisenkasse Passeier hatte zum diesjährigen Mitglieder-ausflug eingeladen.

Es ist eine lange Tradition, dass nach der Vollversammlung der Raiffeisenkasse unter den Anwesenden ein Tagesausflug verlost wird. Seit dem Jahr 1982 wurden ununterbrochen Ausflüge für die Mitglieder organisiert (u.a. zum Gardasee, nach Mantua, München und in die Schweiz, um nur einige Ziele zu nennen). Dieses Jahr führte der Weg ins Tiroler Landesmuseum am Bergisel. Die Hauptattraktion neben dem „Kaiserjägermuseum“ bildete das „Innsbrucker Riesengemälde“ im „Museum Tirol Panorama“. Auf über 1.000 Quadratmeter Leinwand bannte 1896 der Münchner Künstler Michael Zeno Diemer ein gigantisches 360-Grad-Bild der Dritten Bergiselschlacht, in der die Tiroler Franzo-



Foto: Bernadette Pfeifer

sen und Bayern schlugen. Unter dem Eindruck eines 3D-Effektes dokumentiert es alle Facetten, die den Mythos Tirol ausmachen und zeigt Landschaft und Menschen während der Schlacht. Anschließend bot sich den Teilnehmern eine weitere Attraktion: ein Mittagessen in luftiger Höhe im 50-Meter-Turm der Bergisel-Schanze. Die Skisprungstätte hat eine lange Vergangenheit mit olympischer Tradition (1964 und 1976) und besticht durch ihren einzigartigen architektonischen Charakter. Sie verschaffte uns einen

herrlichen Rundblick auf die Innsbrucker Nordkette, welche sich – bestrahlt durch die spätsommerliche Sonne – von ihrer wunderbarsten Seite zeigte. Als kleines Highlight konnten wir noch einen Skispringer bestaunen, der für die anstehenden Wettkämpfe übte. Vor der Heimfahrt konnten die Teilnehmer noch die Altstadt von Innsbruck besichtigen und erkunden. Es war ein gelungener Ausflug, den alle noch lange in schöner Erinnerung haben werden. Wir freuen uns schon auf den nächsten.

## VEREINE & VERBÄNDE

WALTNER SCHÜTZEN

### Die Schützenkompanie „Major Georg Klotz“ als Ehrenkompanie in Landeck

Am Sonntag, 2. Oktober 2011, hatte die Schützenkompanie „Major Georg Klotz“ – Walten die besondere Ehre, beim Tal-schaftsfest der Schützental-schaft Landeck geladen zu sein. Da die Festlichkeiten unter dem Motto „50 Jahre Feuernacht 1961–2011“ standen, durften die Waltner Schützen zu Ehren des Freiheitskämpfers Georg Klotz die Ehrenkompanie stellen. Nach 2 Stunden Busfahrt und einem kurzen General-Exerzieren vor Ort, wurde um 9.15 Uhr beim ehemaligen Fohrenburg-Areal in Landeck aufgestellt und zum Festplatz marschiert. Auf die Begrüßungs-worte von Bürgermeister Engelbert Ste-nico folgte eine feierliche Feldmesse, welche von HH. Mag. Martin Komarek zelebriert wurde. Abschließend erfolgte die Kranzniederlegung – umrahmt von der Stadtmusikkapelle Landeck – durch den Hauptmann der Kompanie Landeck, Bruno Schönherr, und Regimentskdt.-Stv. Mjr. Wolfram Vindl. Die daran anschlie-ßende Festrede hielt Sepp Forer, ehemali-ger Freiheitskämpfer und einer der „Pus-terer Baum“. Die eindrucksvollen und berührenden Schilderungen über die Schrecken und Leiden der damaligen Zeit wurden schließlich vom Abspielen der Landeshymne abgerundet. Höhepunkt für die Schützenkompanie Walten – unter neuer Führung von Hauptmann Walter Pixner – waren die vier Salutschüsse, wel-che sie während der Messfeierlichkeiten und als Abschluss des Festaktes abfeuern durfte. Um 12 Uhr marschierten alle 13 anwesenden Schützenkompanien zum Schützenlokal um dort das Fest bei Speis und Trank ausklingen zu lassen. Für uns Waltner Schützen war es eine ehrenvolle Aufgabe bei diesem Fest als Ehrenkompanie aufzutreten, wobei wir unseren Fleiß und Einsatz erneut unter Beweis stellen konnten! Ein herzliches Dankeschön gilt dem Sponsor für die Busfahrt.

*Norman Klotz*



*Die Väter mit ihren Kindern*

KATH. MÄNNERBEWEGUNG – ST.MARTIN

### Zweiter Vater-Kind-Tag

Im August wurde zum zweiten Mal der Vater-Kind-Tag von der KMB – Ortsgruppe St. Martin organisiert. Dabei geht es vor allem darum, dass die Väter ganz bewusst einen Tag mit den Kindern verbringen, um dadurch die Vater-Kind Verbindung zu stärken. Viele Väter haben durch ihre Rolle im Beruf, aber auch durch andere Ver-pflichtungen im Vereins- und Dorfleben leider wenig Zeit für die Kinder, so kam man auf die Idee, diesen Ausflug zu orga-nisieren – und zwar ohne die Mütter, sodass es wirklich ein echter Vater-Kind-Tag wird.

Auch dieses Jahr ging es wieder zur Hütte von Hans Raich ins Fartleis-tal. Nachdem wir den ursprünglichen Termin wegen schlechter Wetterprognosen um eine Woche verschoben hatten, meinte es diesmal Petrus sehr gut mit uns. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen 11 Väter mit 13 Kindern in allen Altersstufen an dem Ausflug teil. Dabei stand es jedem offen, von wo aus und wann er zu Fuß startete und wann er eintraf. Ab zwölf Uhr mittags jedenfalls wurde nach Herzens-lust gegrillt und nachdem alle satt waren, hatten die Kinder alle Hände voll zu tun: Mit vollem Eifer und mit Unterstützung einiger fleißiger Väter wurde im Fartleis-bach gegraben, gebaut und konstruiert, Staudämme entstanden, Stauseen wur-den geschaffen und wieder abgebrochen, der Bach wurde einige Male umgeleitet. Dies war natürlich für Groß und Klein ein Mordsspaß und gar mancher wollte gar nicht mehr aufhören.

Weiters wurden vom KMB ein paar selbst gebastelte Spiele angeboten, es wurde beim Kegelspiel wettgeeffert und natür-lich auch das eine oder andere Watterle bzw. „Mau Mau“ und „Schwarzer Peter“ für die Kleineren durften nicht fehlen. Zwischen „Fangeluss“ und „Versteckeluss“ fanden noch einige Zeit, einen Abstecher zur Fartleisalm zu machen, um genüsslich Kaffee und Kuchen zu genießen. Von den Kindern wurde fleißig „Wasser-bier“ gezapft und verteilt, und nach eini-ger Zeit wurde der Grill nochmal ange-heizt, um die ersten, schon wieder hungrigen, Kinder zu verköstigen. So verging der Nachmittag wie im Flug und nachdem alle zusammen fürs Grup-penfoto posiert hatten, wurden die „Zelte“ abgebrochen und nach und nach begaben sich alle auf dem Heimweg. Kinder wie Väter habe den Tag voll genos-sen und werden sicher auch das nächste Mal wieder dabei sein. Besonders danken möchten wir Hans Raich, der uns wie vori-ger Jahr seine Hütte und sein Grundstück kostenlos zur Verfügung stellt, den Trans-port der Ausrüstung durchführte und auch selbst fleißig am guten Gelingen des Vater-Kind-Tages beigetragen hat. Wei-ters danken wir allen anderen, die uns bei diesem Projekt unterstützen. Wir haben uns vorgenommen, diesen Tag einmal jährlich durchzuführen, wobei das Programm natürlich entsprechend dem Interesse erweitert werden kann (gar einige Kinder schlugen vor, dass man im Zelt übernachten und erst am nächsten Tag heimkehren könnte) und freuen uns bereits auf den nächsten Ausflug im August 2012.

*Martin Fahrner*



Hinten: Hansjörg Alber, Rosi Schwarz, Carmen Kofler, Rosmarie Pamer; vorne: Erich Kofler, Elisabeth Platter, Brigitta Schweigl, Gottfried Zagler



TeilnehmerInnen an der Familienwanderung

ST. MARTIN

## 25 Jahre Bildungsausschuss

Der seit 1986 bestehende Bildungsausschuss von St. Martin hat sich über die Jahre durch innovative und kreative Veranstaltungen landesweit einen Namen gemacht. Projekte wie „Familie stärken“, „Seifenkistenrennen“, „Multikultureller Abend“, „Märchenfrühstück“ und viele

### Ein Blick zurück

*Ich machte mir nie große Gedanken,  
wie mein Leben aussehen sollte.*

*Ich liebte buntes Allerlei,  
keine eintönigen Dinge,  
und so überraschte mich eines Tages  
die Wirklichkeit.*

*Barfuß lief ich  
durch dichten Fichtenwald,  
unter meinen Füßen lag weiches Moos.*

*Ich berührte eine Baumrinde,  
Pechfäden tropften herunter.*

*Ich ritzte kleine Stücke ab  
und kaute daran.*

*Neben mir ein leise rieselndes Quellwasser,  
eine Reh-Geis labte sich am köstlichen Nass.*

*Winzige Sonnenstrahlen durchfluteten  
die Natur,  
nur zwitschernde Vögel unterbrachen  
die Stille.*

*Da fiel mir ein,  
wenn dieser Wald ein Dorf wäre  
und die Pflanzen lauter Menschen,  
die genauso still und friedlich  
nebeneinander wohnten,  
das müsste wundervoll sein –  
in einer Welt ganz von Gott geschaffen.*

Ingeborg De Bastiani Haller

mehr haben dazu beigetragen. Durch das vielfältige Programm und Jahresschwerpunkten erhielt der Bildungsausschuss jährlich die Qualitätsförderung bzw. Zusatzförderung von Seiten des Landes. Dazu kommt noch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde St. Martin. Ausgerüstet mit diesem Budget versuchte der Bildungsausschuss in den vergangenen Jahren seine Ziele zu erreichen. Ein wichtiges Anliegen ist dem Bildungsausschuss die Unterstützung der Vereine und Verbände in ihrer Bildungstätigkeit. Zusammenarbeit und Vernetzung ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit. Mit Carmen Kofler als Vorsitzende, Brigitta Schweigl, Erich Kofler, Hansjörg Alber, Rosmarie Pamer, Rosi Schwarz, Gottfried Zagler und Elisabeth Platter ist der Ausschuss mit Freude, Motivation und einer gehörigen Portion Spaß bei der Sache, was der Höhepunkt des Arbeitsjahres eindrucksvoll unter Beweis stellte. Mit der 25-Jahr-Feier und dem Programm der „Kulturwochen“, welches generationsübergreifende Veranstaltungen beinhaltete, wurde der Bildungsausschuss seinem guten Ruf vollauf gerecht. Den Startschuss für die Kulturwochen gab die Fotoausstellung „Märtiner Leit in älter Zeit“, welche im Beckn-Keller ausgestellt wurde. Eine geführte Kulturwanderung mit Heinrich Hofer führte vom Fineletal nach Tirol, wo die Ausstellung „Ich Wolkenstein“ auf dem Programm stand. Weitere Veranstaltungen waren eine Multimedia-Show von Simon Gietl, ein Märchenabend für Erwachsene, ein Literaturabend im Café, zwei Märchenvormittage für Kinder und als Abschluss ein Jazzfrühstück mit dem Helga-Plankensteiner-Trio. Die vielen positiven Rückmeldungen waren der Beweis, dass das vielfältige Programm angekommen ist.

Erich Kofler

AVS ST. MARTIN

## Familienwanderung auf dem Kastanien- erlebnisweg

Am 23. Oktober organisierte die Sektionsleitung des AVS St. Martin die erste Familienwanderung auf dem Kastanien-erlebnisweg in Völlan. Bei strahlend blauem Himmel und guter Laune folgten 35 Personen dieser Einladung. Auf dem wunderschönen, nicht sehr langen Kastanien-erlebnisweg erfuhren wir vieles rund um die Kastanie, hörten ein Märchen vom Kastanienkönig und wurden in Gruppenspielen herausgefordert.

Natürlich ließen wir uns eine kleine „Keschtnpartie“, die wir gemeinsam in einem traditionellen Buschenschank mit schöner Aussicht genossen, nicht nehmen. Im kommenden Jahr möchte der AVS St. Martin speziell auch für Familien ein Angebot machen. Denn alles, was man in Gemeinschaft tut, macht doppelt so viel Spaß, vor allem den Kindern!

Geplant sind ein Rodelausflug, Burgenwanderung, Erlebnisweg, Wochenende in der AVS-Hütte in Landro sowie eine Herbstwanderung. Über eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen 2012 würden wir uns sehr freuen.

Carmen Kofler

## GESUNDHEIT & SOZIALES



Das Bild zeigt Florentina, sie ist an Leukämie erkrankt

menschlichen Wert und nebenbei lernt man sehr viel fürs eigene Leben. Man muss auch sagen, wenn es um derartige Familientragödien geht, dann gibt es in Südtirol auch großartige Menschen, die das Herz am richtigen Platz haben. In diesem Sinne wünscht Aktiv – Hilfe für Kinder allen Gönnern und Unterstützern eine gesegnete Adventszeit und in Folge frohe Weihnachtsfeiertage.

Peter Lanthaler

### SOZIALES

## Frauenhausdienst Meran stellt sich vor

Gewalt an Frauen, insbesondere innerhalb der Familie, ist ein weit verbreitetes Problem, welches viele Gesichter hat: körperliche Übergriffe (Schläge, Ohrfeigen, Fußtritte ...), seelische Grausamkeiten (Demütigungen, Beschimpfungen, Drohungen, Einschränkung der persönlichen Freiheit ...), sexuelle Gewalt (jegliche unter Zwang/Drohung stattfindende sexuelle Handlung), ökonomische Gewalt (Verbot einer Arbeit nachzugehen, Ausbeutung der Frau als Arbeitskraft, Kontrolle der Ausgaben ...). Internationalen Statistiken zufolge wird fast jede 4. Frau Opfer von Gewalt. Es ist sehr schwierig, die Dynamik, die sich in Gewaltbeziehungen entwickelt, zu durchbrechen. Viele Frauen schweigen über ihre Erlebnisse, meist aus Angst vor weiteren Misshandlungen, aus Scham oder Schuldgefühlen. Doch je länger die Gewalt andauert, umso gravierender sind die Folgen. Da die Täter meist aus der eigenen Familie kommen, ist die Situation kompliziert. Versuchen Frauen, sich von ihren gewalttätigen Ehemännern zu trennen,

eskaliert das Geschehen häufig: selbst nach einer Scheidung werden sie verfolgt und unter massiven Druck gesetzt. In 70% aller Fälle von Frauenmisshandlung werden auch die Kinder häufig zu Opfern direkter oder miterlebter Gewalt: Bereits durch das Mitansetzen und Mithören der Gewalt werden sie traumatisiert. Sie leben in einer Atmosphäre versteckter Gewaltbereitschaft, Unsicherheit, Angst und Bedrohung und werden meist als Druckmittel gegen die Mutter benutzt. Dem Verein „Donne contro la violenza – Frauen gegen Gewalt – ONLUS“, welcher seit fast 20 Jahren im Auftrag mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt die Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen und das Frauenhaus Meran führt, ist es ein Anliegen die Bevölkerung dahingehend zu sensibilisieren, Gewalt an Frauen und deren Kindern als gesellschaftliches Problem zu erkennen und nicht als Privatangelegenheit hinzunehmen. Der Frauenhausdienst Meran wendet sich an Frauen, die körperliche, psychische, ökonomische oder sexuelle Gewalt erfahren oder davon bedroht werden. Außerdem wendet sich der Dienst an so genannte Dritte, z.B. Verwandte, Bekannte, Freunde u.ä. betroffener Frauen sowie an Mitarbeiterinnen psychosozialer, sanitärer Dienste und Behörden, die Beratung und Information rund ums Thema Gewalt an Frauen brauchen. Für ein kostenloses, unverbindliches und anonymes Informations- und Beratungsgespräch können Sie sich an die Beratungsstelle in Meran wenden. Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen Freiheitsstraße 184/A, Telefon 0473 222 335 Fax 0473 222 140, kostenlose Notrufnummer (0–24 h) 800 014 008 [www.donnecontrolaviolenza.org](http://www.donnecontrolaviolenza.org) Nach telefonischer Vereinbarung stehen wir Ihnen außerdem für Sprechstunden in St. Leonhard zur Verfügung.

Petra Fischnaller

### AKTIV – HILFE FÜR KINDER

## Gutes tun und Hoffnung geben

Immer mehr Familien leiden in Osteuropa unter großer Armut. Wenn ein Familienvater keine Arbeit hat, wenn in der Familie mehrere Kinder sind, wenn eines der Kinder zusätzlich krank ist, wenn der Mann keine Arbeit hat, wenn die Familie dadurch nicht in den Genuss einer Sozialversicherung kommt, wenn der Wohnraum zu klein ist, wenn die Kinder aufgrund der Probleme nicht mehr in die Schule gehen, dann können wir von großer Armut sprechen. Derartige Familien fallen dadurch durch alle Raster und ihr Kapital ist nur mehr die eigene Gesundheit. Wenn allerdings diese aufgebraucht ist, dann gehen derartige Familien einfach zugrunde, meistens gekoppelt an eine Tragödie. Man fragt sich als Südtiroler: „Warum?“ Aber man bekommt eben keine Antwort, so bleiben einem nur zwei Möglichkeiten: wegschauen oder helfen. Als Christ sind wir aufgefordert, uns für das Letztere zu entscheiden.

Auch wenn es manchmal zeitlich und finanziell für die Organisation sehr schwierig werden kann, können wir derartige Familien dennoch nicht alleine lassen.

Wir sind davon überzeugt und wir haben alle diese Erfahrung immer wieder selbst machen dürfen: wenn wir „fest“ an das Gute glauben, dann haben wir immer die richtige Hilfe zur rechten Zeit bekommen und derartige Hilfestellungen sind eines der schönsten Erlebnisse, welches man sich mit Geld auf dieser Welt nicht kaufen kann. Man kann mit eigenem Leib selbst erleben, wie eine Familie von derartiger Armut in die Normalität übergehen kann. Dieses Erlebnis hat einen unvorstellbaren



### Maria

*Du hosch nit a ploobe Garnitur  
kopp fir dein Biabl,  
kuane Babyausriichtung  
und aa kuane Wicklkomode.  
Obr di Zufriednhait im Herzen,  
wail iibrn Shtoll isch  
dr Schtearn gschtontn  
und Du, drunter ols Magd  
des Hearn.  
Oone Makl-Sinde  
und Schuld.  
Maria, di beschte Muatr  
bisch Du dein Kind.*

Anna Lanthaler

**SCHULEN & BIBLIOTHEKEN**

Die zwei Clowns Karamela und Schokola in Aktion

GRUNDSCHULE ST. LEONHARD

**Tolle Clowns**

Als Preis für die Sommerleseaktion der Öffentlichen Bibliothek gab es ein tolles Abschlussfest im Vereinshaus. Alle SchülerInnen, die nicht mitgemacht haben, mussten natürlich in der Schule bleiben. Es wurden schöne Preise verlost und einige Schüler hatten das Glück, ein Buch oder ein Spiel zu gewinnen. Aber das Tollste war natürlich die Vorstellung der Clowns Schokola und Karamela, der eigentliche große Preis fürs Mitmachen. Im nächsten Jahr werden wir natürlich wieder dabei sein, wenn es heißt: „Sommerleseaktion der Öffentlichen Bibliothek“. Hannes Fauster, Schüler der 2A, hat es so ausgedrückt: „Es war lustig, als Schokola und Karamela von der Leiter herunter gefallen sind. Als die Karamela die Hose fallen gelassen hat. Es war lustig, als der Schokola geputzt hat. Ich habe mich totgelacht. Sie sind so lustige Clowns. Ich bin froh, dass ich was gewonnen habe. Ich habe noch nie so lustige Clowns gesehen, das beste Geschenk. Ich tu wieder mitlesen, auch ohne Preis“.

*Die SchülerInnen der 2A: Noemi, Laura, Paula, Patrick, Silvia, Katharina, Hannes mit Lehrerin Klaudia Klotz*

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK ST. LEONHARD

**Sommerleseaktion:  
1.236 Bücher gelesen**

Insgesamt 97 Kinder haben sich an der Sommerleseaktion 2011 „3+1 – Lesen, Hören, Entdecken“ beteiligt. Erstmals beinahe so viele Jungen (45) wie Mädchen (52). Der Grund dafür könnte das so genannte „+1“ dieser Leseaktion, die Hörbücher gewesen sein, die heuer erstmals

miteinbezogen wurden. 1.236 Bücher/Hörbücher wurden hierbei in St. Leonhard im Verlauf der schulfreien Sommermonate ausgeliehen. Als Belohnung für diesen Fleiß organisierte die Bibliothek am 6. Oktober 2011 im Vereinshaus von St. Leonhard ein großes Abschlussfest mit den aus dem Fernsehen bekannten Clowns Karamela & Schokola vom Verein Tiatro. Beinahe die Hälfte aller Teilnehmer konnte bei der anschließenden Verlosung einen schönen Sachpreis gewinnen. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an unsere Sponsoren, welche diese großzügige Belohnung der Kinder im Rahmen dieser alljährlichen Aktion zur Leseförderung möglich gemacht haben!

*Tanya Pamer*

GRUNDSCHULE ST. LEONHARD

**Unser Zivilschutztag  
mit der Bergrettung**

Am Samstag, den 1. Oktober, hatte die Grundschule von St. Leonhard den Zivilschutztag. Wir hatten das Thema „Bergrettung“. Alle Schüler trafen sich um 9 Uhr im Schulhof. Dort hatte die Bergrettung schon Stationen aufgebaut. Unsere erste Station war das Ersatzauto. Josef und Dieter erklärten uns allerlei Sachen, die sie beim Einsatz brauchen und die in einem Bergrettungsauto sein müssen: z.B. Helme, Sicherungsgurten, Bergtragen, Lampen, usw.

Wir gingen weiter zur nächsten Station. Dort war das Thema „Notruf“. Othmar erklärte uns, wie man sich bei einem Notfall verhalten soll. Einige von uns spielten einen Notfall nach und wir sahen, wie man richtig Hilfe holt. Dabei muss man besonders auf die fünf „W's“ achten (Wo, Wie, Was, Wann, Wer?). Und schon ging es zur nächsten Station.



Die Bergrettung zu Besuch bei den GrundschülerInnen

Es wurde gezeigt, wie man Verletzte ruhig versorgt und verbindet. Markus nahm sich ein paar Kinder und zeigte uns an ihnen wie man Kopfbinden, Armbinden und Kniebinden macht.

Später aßen wir im Pausenhof unsere Pause.

Bald ging es weiter in den Leseraum. Dort warteten Hias und Robert auf uns. Sie zeigten uns eine Diashow über die Arbeit der Bergrettung von St. Leonhard.

Die Themen waren: Eisklettern, Felsklettern und Lawinengefahr. Nach dem Film zeigte uns der Chef der Bergrettung die Ausrüstung, die man als Bergretter braucht und was ein Berggeher unbedingt in seinem Rucksack haben sollte. Ein wichtiges Gerät ist der Pieps, der anzeigt, wo sich Verschüttete befinden oder die Sonde. Die Sonde ist ein Stab, mit dem man die Verschütteten ertasten kann.

Hias zeigte uns auch wie man die Schaufel richtig benutzt. Man sollte nie gerade mit der Schaufel hinunter stechen, denn man könnte die Atemhöhle des Verschütteten kaputt machen.

Endlich ging es zur lustigen Station – zum Flyingfox. Es ist eine Bahn, bei der man mit einem Klettergurt und einem Seil hinunterfahren kann. Die Bergrettungsmänner hatten das Seil für die Bahn an den Balken bei der Schule befestigt und bis zum Schulhof gespannt. Alle Schüler durften mit dem Flyingfox vom 1. Stock in den Schulhof rauschen. Das war eine Riesengaudi. Schade, dass die Fahrt so kurz war. Der Schultag ging um 12 Uhr zu Ende. Der Zivilschutztag war ein tolles Erlebnis für uns alle. Wir haben viel gelernt und kamen mit strahlenden Gesichtern nach Hause.

Wir möchten allen Männern der Bergrettung danken und ihnen weiterhin viel Glück und Erfolg bei ihrer wertvollen Arbeit wünschen.

*Philip, Lukas, Franziska und Theresa aus der 5. Klasse*

## Ausflug nach Pfelders

Am 29.10.2011 traf sich unsere Klasse, die 3A der Mittelschule von St. Leonhard, mit den Lehrpersonen Barbara Schweigl und Annemarie Raich bei der Bushaltestelle. Wir fuhren mit dem Bus um 9 Uhr nach Pfelders. Dort angekommen schleppten wir unser schweres Gepäck ins AVS-Bergheim hinauf. Nachdem wir uns ein Bett ausgesucht hatten, machten wir es uns gemütlich. Zum Mittagessen hatten wir uns alle ein Brot mitgenommen. Nachdem wir gegessen hatten, kam der Erlebnispädagoge Pauli Trenkwalder zu uns, mit dem wir am Nachmittag zum Klettern nach Bergkristall hinausgingen. Frau Professor Schweigl traute sich nicht zu klettern, doch Frau Professor Raich kletterte aktiv mit. Später gingen wir zum Sportplatz und tobten uns dort richtig beim Fußballspielen aus. Am Abend grillten wir noch gemütlich vor dem Haus und später spielten wir Werwolf. So um 23 Uhr gingen wir in den oberen Stock ins Matratzenlager. Vom Schlafen war natürlich keine Rede. Obwohl wir durchmachen wollten,

schliefen wir nach ein paar Stunden ein. Am nächsten Morgen standen wir so gegen 7 Uhr auf und frühstückten. Am Vormittag machten wir einen langen Spaziergang, wo Pauli verschiedene Vertrauensspiele vorbereitete. Zu Mittag kochten wir uns Spaghetti mit Ragù. Am Nachmittag gingen wir wieder zum Sportplatz und spielten dort verschiedene Spiele. Später, als wir wieder in der Hütte waren, backten die zwei Lehrpersonen und ein paar Schüler Pizza. Um 17 Uhr am Nachmittag begannen wir und um 23 Uhr am Abend schoben wir das letzte Blech in den Backofen. Und war sie gut? – Nein!

Am darauf folgenden Morgen frühstückten wir so um 8 Uhr und packten danach alles zusammen. Derjenige, der sich am schlimmsten in den drei Tagen aufgeführt hatte, bekam die grauenvolle Aufgabe, das Klo zu putzen (der Name ist nur der Klasse bekannt). Nachdem alles erledigt worden war, gingen wir zur Bushaltestelle und fuhren glücklich und zufrieden nach Hause. Uns allen haben die drei Tage in Pfelders sehr viel Spaß gemacht.

*Carmen, Hannah, Regina und Sandra  
aus der Klasse 3A*



Die MittelschülerInnen aus der 3A beim Klettern

### STULS

## Tag der Bibliotheken

Am 22. Oktober lud das Team der Bibliothek Stuls die Grundschüler mit den Lehrern zu einem Lese- und Spielevormittag ein. Nach der Begrüßung konnten sich alle noch mit einer Jause stärken. Frau Balbina aus Moos las aus dem Buch „Der kleine

SCHOTTERWERK - BETONHERSTELLUNG - BAUSCHUTTRECYCLING

**SCHIEFER ALFRED**



Zum Jahresende danken wir allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das Neue Jahr.

Unser Betrieb bleibt vom 24.12.2011 bis 08.01.2012 geschlossen.

Anstelle von Weihnachtspost und Geschenken spenden wir für einen guten Zweck.





In der Bibliothek Stuls

Trotz“ vor, anschließend hatte sie noch 2 selbstgeschriebene Geschichten dabei. Nach dem gespannten Zuhören durften die Kinder noch ein paar Spiele ausprobieren, in den Büchern stöbern und auch ausleihen. Die Kinder wurden durch den Vormittag zu weiteren Besuchen in die Bibliothek angeregt.

Sabine Lanthaler

## BIBLIOTHEK PLATT

## Spieleturnier zum Tag der Bibliotheken

Martin dreht und wendet die Legeplättchen von Ubongo und versucht, sie in die vorgegebene Form zu bringen. Seine Zungenspitze stiehlt sich aus dem Mund und die Stirn legt sich in Falten. Voller Konzentration ist er bei der Sache. Doch in der Sanduhr fallen die Körnchen unbarmherzig.

Am Samstag, 22. Oktober, sind 36 Spielbegeisterte der Einladung der Bibliothek

*Spieleturnier im Vereinsaal Platt* Foto: Karin Graf



Platt zu einem Nachmittag voller Zocken, Bluffen, Glück haben, Raten, Lachen und Spaß haben gefolgt. Die vielen Tische voller Spiele aus der Bibliothek waren sofort mit Dreier- und Vierergruppen besetzt. Die Kinder und Erwachsenen, die am Turnier teilnehmen wollten, mussten fünf verschiedene Spiele absolvieren und bewiesen dabei Geschick, Gedächtnis, Vorstellungsvermögen und Glück. Für jedes Spiel gab es Punkte. Zum Schluss ergab sich eine Rangordnung, nach der sich jeder Teilnehmer einen tollen Sachpreis aussuchen durfte.

Karin Graf

## FEUERALARME

## Feuerwehrprobe an der Grundschule Pfelders

Am 8. September war die Freiwillige Feuerwehr in der Grundschule Pfelders. Wir waren in der Klasse, als auf einmal der Feueralarm losging. Die 2., 3. und 4. Klasse schaffte es noch rechtzeitig hinaus. Die 1. Klasse schaffte es nicht mehr. Zum Glück kam die Feuerwehr. Sie hatten Atemschutz mit und alles was dazugehört. Ein Feuerwehrmann hatte ein Seil mit. Alle, die noch im Gebäude waren, mussten sich die Nase zuhalten und am Seil hinunter gehen. Waren alle draußen, zählte ein Feuerwehrmann uns ab. Der Gruppenkommandant kontrollierte, ob alles in Ordnung war. Sie zeigten uns noch das Kleinlöschfahrzeug. Zur Ausrüstung gehören Kettensägen, Schläuche, Pumpen, Atemschutz, Verteiler und das Strahlrohr. Zum Schluss durften wir noch in die Feuerwehrhalle. Da zeigten sie uns noch den Anzug und die alte Sirene. Früher mussten sie bei der Sirene von Hand

kurbeln. Die Feuerwehrhalle war groß und hatte ein Loch in das man hinunter steigen kann, um das Feuerwehrauto zu reparieren. Wir bekamen noch Brötchen und etwas zu trinken. Das war ein spannender Vormittag. Wir bedanken uns bei den Feuerwehrmännern.

Jonas Gufler

## ST. LEONHARD

## Autofreier Tag 2011

Unsere Gemeinde beteiligte sich heuer zum zweiten Mal am europaweit stattfindenden Autofreien Tag. Es geht nicht darum, den BürgerInnen das Autofahren zu verbieten, sondern sie für umweltfreundliche Verkehrsmittel zu sensibilisieren. Weiters sollen sie auch darauf aufmerksam gemacht werden, dass viele Strecken innerhalb des Dorfes auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können.

Am Morgen des 22. September starteten also alle Grundschulkinder von St. Leonhard von den zwei Sammelstellen Raiffeisenplatz und Sonnenhof aus gemeinsam zu Fuß zur Schule. Begleitet wurden sie von den Lehrpersonen, dem Dorfpolizisten, dem Schuldirektor, dem Bürgermeister und einigen GemeindevertreterInnen. Für jedes Kind, das den Schulweg zu Fuß zurückgelegt hat, spendet die Gemeinde 1 Euro an ein Regenwaldschutzprojekt in Ecuador.

Am Nachmittag erfreuten sich Kinder und Erwachsene an einem bunten Programm auf dem Raiffeisenplatz. Der Gemeindefreizeitausschuss war mit der Organisation der Veranstaltung betraut. Um 14.30 Uhr segnete Pater Christoph die mitgebrachten Fahrräder und wies darauf hin, wie wichtig es sei, vorsichtig im Straßenverkehr unterwegs zu sein, aber dass wir auch den Beistand Gottes benötigen,

## Feueralarm in Pfelders





SchülerInnen beim kniffligen Verkehrsquiz

> um stets sicher wieder nach Hause zu kommen. Nach der Segnung konnten Kinder und Erwachsene das Angebot an den vier aufgebauten Stationen wahrnehmen. Es gab eine Malecke, bei der Kinder die vorhandenen T-Shirts nach ihren Vorstellungen bemalen konnten. Bei einem Fahrradparcours konnten sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Der Dorfpolizist hatte ein kniffliges Verkehrsquiz zusammengestellt, das die Kinder mit Hilfe der Eltern zu lösen versuchten. Als Belohnung für jeden ausgefüllten Fragebogen gab es

kleine Geschenke. Es wurde auch auf die Aktion des Landes zur Sicherheit auf den Zebrastreifen hingewiesen. Unser Fahrradmechaniker Stricker Willi hatte in der Fahrradwerkstatt ständig alle Hände voll zu tun und der kostenlose Fahrradcheck fand großen Anklang.

So war der heurige Autofreie Tag in St. Leonhard ein voller Erfolg und ich möchte mich bei allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, recht herzlich bedanken.

*Elisabeth Ploner Wohlfarter*



Musikerzieherin Eva Weiss zu Besuch in der Bibliothek Pfelders Bild: Reinhold Hofer

## GRUNDSCHULE PFELDERS

### Klangerlebnis

Am Donnerstag, den 27. Oktober, erzählte uns die Diplom-Musikerzieherin Eva Weiss, auf Einladung der Öffentlichen Bibliothek Pfelders, das Märchen der Bremer Stadtmusikanten einmal anders. Mit ihren mittelalterlichen Instrumenten wurde die Erzählung von den vier Tieren noch lebendiger und interessanter, da Frau Weiss den verschiedenen Stimmen und Lauten der Tiere, ja sogar der Räuber, einen effektvollen Klang gab. Ihre Instrumente waren die Viola da Gamba (Gamba), die Psalter (ähnelt einer Zither), Trommeln, Waldteufel, Wasserpfeife, Triangel und anderes Klangzeug. Auf diese Art und Weise gelang es ihr in unterschiedlichster Intensität die Kinder für das Märchen zu begeistern. Zugleich wurden ihnen musikalische Grundlagen nähergebracht.

*Reinhold Hofer*

## DANKSAGUNG



Die Arbeitsgruppe Südtiroler Jägerinnen bedankt sich ganz herzlich beim Jagdrevier St. Leonhard Passeier für die wertvolle Unterstützung bei unserem Benefizpreiswatten in Prissian/Tisens

Konfektion

# Götsch

Dorfstraße 4A - St. Martin  
Tel. 0473 641 672

Damen- & Herrenmode  
Trachtenlederhosen  
Wanderbekleidung

Wir wünschen frohe  
Weihnachten und  
alles Gute für das  
Neue Jahr 2012!



## GRATULATIONEN



Jahrgänge 1945 und 1946



Jahrgang 1951

## HINTERPASSEIER

## Jahrgangstreffen 1945 und 1946

Am 24. September 2011 trafen sich beide Jahrgänge aus dem Hinterpasseier in Moos. Von dort fuhren wir gemeinsam zur Hirzerbahn, dann gings hinauf bis zur Bergstation. Zu Fuß wanderten wir zur Hirzerhütte, wo es „Hålbmittåg“ gab. Gestärkt wanderten wir weiter zur Hintereggalm. Die Wirtsleute hatten allerhand Schmackhaftes fürs Mittagessen vorbereitet. Es war auch Zeit zum Kennenlernen, Plaudern und für ein Kartenspiel. Wir haben sehr gemütliche Stunden verbracht.

Mit der letzten Bahn gings ins Tal zurück. In Saltaus begaben wir uns in die „neue“ Kirche. Wir gedachten beim Gebet der Lebenden, Kranken und Verstorbenen unserer Jahrgänge. Den Abend verbrachten wir beim Mooserwirt bei Musik und Tanz. In der Hoffnung auf ein Wiedersehen in 5 Jahren verabschiedeten wir uns zu später Stunde.

*Klara Raffl*

## SECHZIG JOOR

## Dr Joorgång 1951 von St. Martin håt gfeiert

Am Somstgnochmittog, den 22. Oktober 2011, hobm mier ins in dr Mårtiner Kirche zohlreich zu an Wortgottesdienscht versammelt, den fier ins dr „Schwarz Thomas“ in beeindruckender Weise gestolte hot und desholb mechn mir ihm olle an groaßn „Vergelts Gott“ sogn. Die Fierbittn hot gonz ondächtigt dr „Stolz Luis“ vourgilesn, do kannst dr Hergott nit anders, als wia de zu erhearn, ban Singen hot a jedr sein Beschtes gebm, desholb hot ins die Muatergottes sichr in Ehrn. Im Gebet hobmer af insere Liabm do oubm und insern schun vorausgegangenen Schualkolleg „Rudl“ gidocht und fier ihm im Gedenkn a Kerzl entfocht.

Onschließend seinmer in die Kelderlahn ins „Golfrestaurant“ gfornt, wou die Goschtgeber bereits inlodend af ins giwortet hobm. Schun glai hobmer mit an Aperitif af insern junggebliebenen Joorgång ongstößn und a luschtige Stimmung hot ihren Lauf ginommen. Von noh und fern sein sie kemmen, sogor dr „Hugo“ hot sich desamol nit lossn nemmen und die Fraid wor ins sichtlich onzucken. Die guate Bewirtung, obr a die junge „Pseirer Power“-Musig hot sich olle Miah gebm, dass mier ins zwischndurch zum Tonz erhebm um insern Olltog mit a bissl frischn Wind zu belebm. Mit Wehmuat hobm mier ins an die schiane Kinder- und Schualzeit erinnert, wos worn mier eigentlich „mit wianig“ fier glückliche und zufriedene Kinder. Von „Sms“ und Internet seinmer verschont gibliebm und dr Stress hot sich in „ferner liefn“ ogschpielt. Die Eltern und a die Learpersonen hobm ins af die Reise des Lebns Glabm und Werte mietgebm und de hobmer

versucht, sou guat wia meaglich, an insre Kinder weiterzgebm. Insren Schualkolleginnen der „Ruth“, der Gertraud und der Helga, de wiedramol an vourbildlichn Gemeinschaftssinn und Organisationstalent hobm bewiesn, sei herzlich gidonkt, weil ohne enk zwoa kam de Feier desamol sichr nit zustond. An die nicht onwesenden Joorgångskollegn, de ins bis haint nou nie de Ehre gebm hobm zu kemmen, tat mer ban negschten Treffn dechtersch gern in insern Kreis aufnemmen. Um den „Sechziger“ ourndlich ausklingen zu lossn, trifft sich dr Joorgång zu an „Preiswattn“ nou ban „Martinerhof“ in froher Runde, und hoffentlich sechn mier ins in 5 Jahr vollzeilig wieder, des wünscht sich gonz fescht enkre Jingschte im Bunde.

*Emma Ciatti*

## Geburten

vom 13.10.2011 bis 18.11.2011

### Gemeinde St. Martin

- 1.11.2011 Joshua Ennemoser, Angerweg
- 16.11.2011 Noah Ilmer, Feldbauern Weg
- 18.11.2011 Lilli Marth, Baumkirchweg

### Gemeinde Moos

- 26.10.2011 Samira Raich, Rabenstein

### Gemeinde St. Leonhard

- 13.10.2011 Elias Pfitscher, Gerlosweg
- 26.10.2011 Veit Marth, Jaufenstraße
- 26.10.2011 Jana Schenk, Thurnfeld
- 31.10.2011 Valentina Haller, Mooser Straße
- 31.10.2011 Noah Hofer, C.-G.-Fuchs-Straße
- 15.11.2011 Justin Oberperfler, Schlossweg
- 18.11.2011 Niklas Wohlfarter, C.-G.-Fuchs-Str.



**Beratung, Verkauf  
und Reparatur  
von Fitnessgeräten**

Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne:  
Tel. +39 0473 641734  
St. Martin in Passeier



» Online-shop: [www.schweigl-aktivzeit.com](http://www.schweigl-aktivzeit.com)



Jahrgang 1971



Jahrgang 1976

## JAHRGANGSTREFFEN ST. MARTIN

### Jahrgang 1971 feiert

Anfang November traf sich nach fünfjähriger Pause eine Gruppe des Jahrgangs 1971, um den runden 40. Geburtstag zu feiern. Nach der gemeinsamen Teilnahme am Abendgottesdienst in der Pfarrkirche von St. Martin wurde in der Kegelbar bei Martin und seinem Team bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Heuer hat man ganz bewusst das Jahrgangstreffen am Abend veranstaltet, damit viele anwesend sein konnten. Die zahlreiche Teilnahme bestätigte dies auch. Nach einem Aperitif wurden Nudeln und Salat serviert und das anschließende Gaudi-Kegelturnier zeigte, wer „Gut Holz“ hatte.

*Rosmarie Pamer*

## KFB SCHWEINSTEG

### Feier Hochzeitsjubilare

Am 13. November organisierte die Katholische Frauenbewegung Schweinsteg heuer bereits zum wiederholten Mal eine kleine Feier für die Hochzeitsjubilare. In einer gemeinsamen Messfeier mit den acht Hochzeitspaaren wies Pfarrer Vigil Klammsteiner darauf hin, dass es heute nicht mehr so selbstverständlich ist, dass Paare so viele Jahre gemeinsam durchs Leben gehen. In den Fürbitten wurde der Dank für die gemeinsamen Jahre zum Ausdruck gebracht und um Gottes Segen für weitere glückliche Jahre gebeten. Am Schluss der Messfeier erhielt jedes Paar eine Jubiläumskerze sowie drei Rosen. Anschließend waren die Paare mit ihren Familien zu einem Umtrunk im Vereinshaus Schweinsteg geladen. Der KFB Schweinsteg möchte den Jubelpaaren noch einmal gratulieren und noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit und Glück wünschen.

*Bernadette Erlacher*

## ST. LIËNRT

### Jahrgangstreffen 1976

Am Samstag, 15. Oktober, traf sich nach 5 Jahren der Liënrter Jahrgang. Eine tolle Gruppe aus 20 Leuten eröffnete das Treffen mit einem Schnuppergolfskurs. Am Anfang kam es jeden sehr gewöhnungs-dürftig vor, aber als man dann ein bisschen den Hüftschwung heraus hatte, dann funktionierte es einigermaßen. Vielleicht fängt ja jemand aus unserer Runde an zu golfen? Anschließend ging es weiter zu einer kleinen Stärkung in das Golf-Restaurant und dann zum Törggelen in den Bucherkeller. Im kleinen Stübele wurde uns köstlich aufgetischt, bei Suser und Wein über die letzten Jahre „philosophiert“ und bei den Spielen viel gelacht. Viele kamen erst zu später Stunde nach Hause.

*Die Organisatoren Andrea, Dorian, Edith und Arnold*

## STULS

### Die ehrenamtliche Floristin Anna

Eine Floristin hätte den Altar und das ganze Drum und Dran in der Stuller Kirche nicht perfekter zieren können als sie. Länger als ein Vierteljahrhundert hat sie diese ehrenamtliche Tätigkeit mit Freude zur Ehre Gottes verrichtet, für jeden Feiertag und Festtag einen anderen, besonderen Schmuck.

Anna war stundenlang in der Kirche und zupfte und steckte bis jedes Blümchen seinen richtigen Standplatz hatte. Wieviel 1.000 Blumen mag sie wohl zu Gestecken geformt und für Vasen in den Händen gehabt haben? Dieses Talent der Floristischen Kunst hat sie nicht vergraben. Viele Gäste, die in Stuls ihren Urlaub verbrachten, bestaunten und fotografierten diese Kunst. Anna hat nicht vergebens ihren bewundernswerten Stein- und Hausgarten immer liebevoll betreut und mit Gladiolen, Dahlien, Rosen, Sonnenblumen und so weiter bepflanzte. Heuer hat sie ihr 75. Lebensjahr vollendet und

## Hochzeitsjubilare von Schweinsteg





Floristin Anna

nun genießt sie ihre Knospen und Blüten in Ruhe. Zum Erntedankfest hat sie die Kirche noch ein letztes Mal geziert, Pater Christoph sowie der Stuller Pfarrgemeinderat haben sie gewürdigt und im Namen aller ein großes Vergelts Gott ausgesprochen und wünschen ihr weiterhin viel Freude mit ihrer Blütenpracht in ihren Gärten!

Anna Lanthaler

KALMTAL

## 30 Sommer auf der Falser Alm

Es ist schon ein besonderes Jubiläum, wenn jemand 30 aufeinander folgende Sommer mustergültig ein und dieselbe Alm bewirtschaftet. Seit 1982 sind Siegfried Raich Hirte und seine Frau Rosalinde Raich Sennerin auf der Falser Alm, die relativ entlegen im hintersten Kalmtal auf 1.942 m zu Füßen des Schwarzkopfs gelegen ist. Auch ihre Kinder Sonja und Michael halfen über viele Jahre stets fleißig mit, wobei Sonja mit ihrer Familie in den letzten Jahren selbst eine Alm übernommen hat. Der Almsommer auf der Falser Alm beginnt je nach Weide Mitte Juni und dauert ungefähr bis Mitte September. „Dabei“, erzählt Sennerin Rosalinde schmunzelnd, „freut man sich im Frühsommer immer wieder aufs Neue auf die Alm zu kommen, kehrt aber im Herbst



Rosalinde und Siegfried

genau so gern wieder ins heimatliche St. Martin zurück.“ Der Beginn war sehr mühsam, denn alles was man benötigte, musste mit Pferden zur Falser Alm gebracht werden. Die Alm besteht aus zwei Almhütten, wobei eine auf dem so genannten „Bärboden“ steht, die vor allem beim „Aukearn“ benötigt wird. Einige Wochen später zieht man ca. 45 min. weiter ins Tal zur eigentlichen Falser Alm, die sich anfangs in schlechtem baulichem Zustand befand. Erst nach 15 Jahren, >

### INTERVIEW

## Helli Haller ist neuer Saunaaufguss-Weltmeister

Helli Haller aus St. Martin, der im Hotel Andreas unter anderem vor allem im Saunabereich tätig ist, errang vor kurzem in Graz den Titel eines Saunaaufguss-Weltmeisters, wobei er Dirk van Offel aus Belgien und Julio Gonzales Rincon aus Kolumbien auf die Plätze verwies. Helli gab dem *Passeirer Blatt* folgendes Interview.

**Seit wann beschäftigst du dich mit Saunaaufgüssen und was kann sich jemand, der damit nichts am Hut hat, darunter vorstellen?**

Seit ich im Hotel Andreas arbeite, beschäftige ich mich mit Saunaaufgüssen, ein faszinierender Bereich und man kann sagen, es hat sich für mich zu einer Leidenschaft entwickelt. Für einen perfekten Saunaaufguss müssen viele Komponenten ideal zusammenpassen. Das reicht vom Thema, zur Musik, den passenden Düften, die dem Thema angepasst sind und meine Choreographie, die ich extra für den jeweiligen Aufguss einstudiere und natürlich die unterschiedlichen Wedeltechniken, die mit Handtüchern durchgeführt werden. Dem Saunagast soll auf alle Fälle etwas Besonderes



Saunaaufguss-Weltmeister Helli Haller (Mitte)

geboten werden. Im Übrigen erfordert mein Job auch ein umfangreiches Basiswissen. Bei der Prüfung zum Saunameister musst du auch über Erste Hilfe, rechtliche Voraussetzungen, Geschichte des Saunierens und richtiges Verhalten in der Sauna perfekt Bescheid wissen. **Wie hast du die WM in Graz erlebt?** Das war eine ganz tolle Sache, über dieses Event wurde in vielen Medien berichtet. Wir führen als Italien-Team mit 30 Leuten zur WM, wobei Kofler Andreas aus Moos alles mustergültig organisierte. Am Samstag kam es zur Vorentscheidung, an der sich 45 Konkurrenten aus 12 Nationen beteiligten. Schließlich fand am Sonntag das große Finale der Top 10 statt. Dabei waren neben der Jury abwechselnd immer rund 40 Menschen in der Sauna, die in den Genuss der Showaufgüsse kamen. Ich präsentierte meinen Inka-Aufguss mit allem Drum und Dran und freue mich gewaltig über diesen Sieg. Nachhaltig in Erinnerung blieben

mir die tolle Atmosphäre und der faire Umgang unter uns Konkurrenten.

**Was hat sich für dich durch deinen WM-Titel verändert und was sind deine weiteren Ziele?**

Die Nachfrage ist stark angestiegen, viele Gäste kommen extra wegen mir zu unseren Aufgüssen. Dabei habe ich einen idealen Partner, Zipperle Fredi, bei dem ich mich auf diesem Wege für seine Hilfe bedanken möchte. Ich versuche natürlich mich kontinuierlich weiterzuerbessern, erprobe neue Wedeltechniken, nach oben ist alles offen, man kann sich immer noch steigern. Zudem hoffe ich natürlich meinen WM-Titel verteidigen zu können. **Welche Tipps kannst du als Saunaprofi den vielen Saunagängern im Passeiertal geben?** Man sollte das Saunieren vor allem unter gesundheitlichen Aspekten sehen. Sauna hilft Krankheiten vorzubeugen, der Stoffwechsel wird angeregt, Verspannungen werden gelöst, es ist, auch mit Hilfe der ätherischen Öle, ein Genuss und eine Wohltat. Man sollte natürlich Zeit mitbringen und viel trinken. Ein Saunagang sollte idealerweise 8–12 min. dauern. Wichtig ist auch die Regelmäßigkeit: 1–2 mal die Woche und das ganzjährig wäre ideal!

*Das Passeirer Blatt gratuliert herzlich zum WM-Titel und bedankt sich für das Interview!*

Kurt Gufler

> 1995, wurde eine neue Almhütte erbaut, während 1997 die Almfahrt zur Gänze fertig gestellt wurde, sodass man auf diesem breiten Forstweg die Alm in rund drei Stunden Fußmarsch erreichen kann. Die Falser Alm kann aber auch über die Faglsalm oder von der Obisellalm her erwartet werden. Auch auf einer Alm scheint nicht immer nur die Sonne und besonders in der bekannten Kalmtaler Wetterküche sind auch Gewitter sehr häufig. Von daher betrachten es die Almleute Siegfried und Rosalinde als großes Glück, dass es in all den Jahren, abgesehen von einem ungewöhnlichen Hagelgewitter im Jahre 1995, wodurch 7 Kühe verendeten, keine größeren Unglücke oder Katastrophen zu beklagen gab. An dieser Stelle sei den Almleuten Rosalinde, Siegfried und ihrem Sohn Michael noch viel Freude und Genugtuung bei ihrer Arbeit auf der Falser Alm gewünscht und ... auf die nächsten 30 Jahre!

*Isidor Plangger, Kurt Gufler*

GRUNDSCHULE SALTAUS

## Lehrer Kurt Gufler sagt der Schule Ade!

Klammheimlich machten sich die Kinder und Lehrerinnen der Grundschule Saltaus Anfang Juni 2011 ans Werk: Mit Feuereifer wurde gedichtet, gebastelt, gesungen und geprobt. Immer hieß es auf der Hut zu sein, denn sobald einer rief: „Der Lehrer kommt!“, mussten alle verräterischen Spuren blitzschnell beseitigt werden. Mit vereinten Kräften gelang es uns tatsächlich, den Lehrer mit einer Abschiedsfeier zu überraschen. Ganz gemütlich und entspannt konnte Lehrer Kurt im Liegestuhl unsere Darbietungen genießen und seine Schüler in voller Aktion erleben. In gekonnter Manier hat sich unser Lehrer

Abschiedsfeier für Lehrer Kurt



dann auch noch einem sehr persönlichen Interview gestellt und Anekdoten aus seinem Schulleben zum Besten gegeben. Mit Wehmut im Herzen haben sich schließlich die Eltern, Lehrerinnen und besonders die Schüler und Schülerinnen von ihrem heißgeliebten Lehrer Kurt verabschiedet. Lieber Lehrer Kurt, wir danken dir für alles, was du als Lehrer und Schulleiter an unserer Schule bewirkt hast, und wünschen dir für die Zukunft von Herzen alles, alles Gute!

*Elisabeth Schwienbacher*

RABENSTEIN

## Dank an Kapellmeister Roland Moosmair

Bei der heurigen Cäcilienfeier verabschiedeten die Musikanten von Rabenstein ihren Kapellmeister.

Roland Moosmair übernahm vor 15 Jahren in Rabenstein den Platz des Kapellmeisters. Er arbeitete mit viel Fleiß und war imstande, die Freude am Spielen in der Kapelle zu wecken und zu fördern. Er stärkte das Selbstvertrauen aller und jedes Jahr konnte die Kapelle ein Programm präsentieren, das die Zuhörer in musikalische Stimmung versetzte. Er widmete auch den Jungmusikanten so einige Zeit. Denen brachte er das Spielen in Kleingruppen bei. Nun, nach 15 Jahren Arbeit, bedankte sich die Musikkapelle für alles bei ihm und überreichte ihm als Anerkennung eine kleine Holzstatue, die hl. Cäcilia. Auch Vertreter der Pfarrei lobten ihn, da Roland sich auch für viele kirchliche Feste Zeit nahm und mit seinem Können das Fest verschönerte. Rabenstein wünscht ihm für seine weiteren musikalischen Einsätze viel Freude und gutes Gelingen.

*Waltraud Gufler*

Kapellmeister Roland Moosmair



## SPORT

ASC PASSEIER – SEKTION PARAGLEITEN

## Florian Haller erzielt Topergebnisse

Florian Haller konnte heuer den zweiten Platz in der Gesamtwertung in der italienischen Liga feiern. In der Saison 2011 wurden aufgeteilt in ganz Italien 16 Streckendurchgänge von 30 bis 140 Kilometer geflogen. Haller „Hoos“ flog mit seinem Prototyp von MAC PARA das ganze Jahr Topergebnisse ein und musste sich nur knapp dem Italiener Christian Biasi geschlagen geben. Es war auch eine sehr gute Saison im PWC (Paragliding World Cup), wo „Hoos“ in Korea auf dem fünften Gesamtrang landete. Beim zweiten Durchgang, wo nur wenige Piloten die sehr schwierige Aufgabe meisterten, das Ziel zu erreichen, konnte Florian sein überragendes Thermikfliegen zeigen und als dritter die Ziellinie überfliegen. „Unter den 130 Toppiloten der Welt ist es super, vorne mitmischen zu können und die Konstanz und Fähigkeiten die man hat, unter Beweis zu stellen. Schön beim Paragliding World Cup ist es, dass die Konkurrenten eher Freunde sind, mit denen man den Luftsport ausübt um dabei die Besten zu ermitteln,“ so Haller. Ende Jänner geht es nach Mexiko zum großen PWC Superfinale, wo nur die ersten 15 Piloten pro Worldcup starten dürfen und damit der Gesamtweltcup 2011–2012 zu Ende geht. Die Topergebnisse 2011: 2. Gesamtrang internationaler FAI 2 Bewerb in Bassano, 3. Gesamtrang internationaler FAI 2 Bewerb Alatus – 2. Gesamtrang italienische Liga – 5. Gesamtrang Paragliding World Cup Korea. Wir wünschen „Hoos“ eine gute Reise und viel Erfolg!

*Brigitte Pixner*

ST. MARTIN

## Eislaufplatz wieder voll in Betrieb

Am Samstag, den 12. November, konnte in St. Martin der Eislaufplatz wie geplant eröffnet werden und dies, obwohl es bis zuletzt wegen einer defekten Eisberei- tungsmaschine und der warmen Temperaturen Probleme gab. Der Eislaufplatz stellt nach Meinung vieler Martin- er BürgerInnen auch aufgrund seiner starken Frequenzierung eine der besten Investi- tionen der letzten Jahre dar und bleibt

voraussichtlich bis Anfang Februar geöffnet. Diese Erfolgsgeschichte konnte vom Präsidenten des Eissportvereins Kofler Erich auch mit Zahlen belegt werden: „Wir gehen heuer in unsere 4. Saison und die Mitgliederzahl ist von 178 der ersten Saison auf mittlerweile deutlich über 400 angestiegen.“ Kofler betonte, dass die Preise gleich geblieben seien und dass man neben dem standardmäßigen Publikumsverkehr weiterhin gezielt die drei Sektionen Eiskunstlauf, Eisstockschießen und Broomball fördern und ausüben möchte. In der heurigen Saison wartet man erneut mit vielen neuen, interessanten Initiativen auf. Im Eisstockschießen sei geplant, eine Jugendmannschaft aufzubauen, Eiskunstlaufkurse werden für Kinder und bei Interesse auch für Erwachsene angeboten und zudem wird im Eiskunstlauf erstmals eine Martiner Meisterschaft ausgetragen. Der Eissportverein, der sich heuer mit neuem Logo präsentiert, heißt jeden willkommen, der Interesse hat, bei einer der Sektionen organisatorisch mitzuarbeiten.

Auch Bürgermeisterin Rosmarie Pamer wies in ihrer Eröffnungsrede auf die Erfolgsstory des Eislaufplatzes hin und betonte, dass dieser für das gesamte Passeiertal eine wichtige sportliche Betätigungsmöglichkeit darstelle. Ihr sei es, auch im Rahmen des Projekts „Gesunde Gemeinde“, sehr wichtig, dass vor allem die Kinder und Jugendlichen auch im Winter die Möglichkeit hätten, eine Sportart auszuüben und sich im Freien und an der frischen Luft zu bewegen. Zudem wären durch die diversen Angebote sowohl für Kinder als auch für Erwachsene interessante Disziplinen dabei und auch die Schule werde im Wahlpflichtbereich mit eingebunden, sodass sich mittlerweile auch bereits die ersten Talente profilieren würden. Pamer bedankte sich beim rühri-gen Eissportverein und wünschte allen viel Spaß, Freude und Erfolg auf dem Eislaufplatz. Präsident Erich Kofler ging im Anschluss auf die Öffnungszeiten ein, bedankte sich bei seinen MitarbeiterInnen und der Gemeindeverwaltung und wünschte allen Eislaufbegeisterten, die schon bei der Eröffnung zahlreiche erschie-sen waren, eine verletzungsfreie Saison. Nachstehend die Öffnungszeiten des Eislaufplatzes: Mo bis Fr 9–17 Uhr, Sa 11–18 Uhr, So 10–20 Uhr. Do 14–16 Uhr wegen Schulsports geschlossen. Eissportschießen: Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Training immer Montag und Donnerstag ab 19 Uhr. Training für Jugendliche ab 13 Jahren, Donnerstag ab 18.30 Uhr. Stöcke stehen zur Verfügung.

Eiskunstlaufkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Anmeldung bei Erich (Bäckerei) – Telefon 328 2134124. Broomball: Training mittwochs und freitags ab 20 Uhr beim Eislaufplatz St. Martin. Infos unter Telefon 347 6067631.  
*Kurt Gufler*

SKI ALPIN

## Pressekonferenz mit Werner Heel

Am 8. November lud unser Skiass Werner Heel 20 Journalisten und Medienvertreter in das stilvolle Ambiente des „Golf & Spa Resort Andreus,“ um Rückblick über die Saison 2010/11 zu halten und seine Ziele für die nächste Weltcupssaison darzulegen.

Die vergangene Saison war geprägt durch den Wechsel zur Skifirma HEAD und den damit entstandenen Problemen hinsichtlich Materialabstimmung. Dabei waren es vor allem die Skischuhe, die einfach nicht passten und die es Werner nicht ermöglichen, auf seinem gewohnten Niveau zu fahren. „Nach drei erfolgreichen Saisonen war ich ausgelaugt,“ erzählte Werner, „und ich habe nach dem Markenwechsel zu wenig getestet. Dazu kam auch das Pech mit meiner Handverletzung. Aus heutiger Sicht der Dinge wäre es wohl besser gewesen, in Lake Louise überhaupt nicht zu starten.“ Letztendlich standen als beste Resultate der abgelaufenen Weltcupssaison ein 5. Platz in Wengen und der 7. Rang in Kitzbühel zu Buche, für jemanden, der des Öfteren auf dem Siebertreppchen gestanden hatte, natürlich nicht zufrieden stellend. Dank der engen Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern von HEAD gelangte man hinsichtlich Materials aber mittlerweile auf einen sehr guten Punkt und Werner unterstrich, dass er in den letzten Monaten das richtige Gefühl beim Skifahren wieder gefunden hat. In der bevorstehenden Saison möchte Werner sich wieder sukzessive an die Spitzenplätze heranarbeiten, um vor allem bei den Speed-Klassikern wie Wengen und Kitzbühel sowie natürlich auch in Gröden und Kvitfjell ganz vorne dabei zu sein. Der Traum für die Zukunft und das große Ziel für unseren Vorzeigesportler bleibt aber eine Goldmedaille bei Olympia. Werners erklärtes Fernziel sind somit die Olympischen Spiele 2014 in Sochi, aber selbstverständlich auch zuvor die WM 2013 in Schladming, da es vorhersehbar ist, dass die WM in Österreich große Publikums-



Werner Heel voll in Aktion

massen anziehen wird und ein Ereignis von großem Prestige darstellen dürfte. Auch in der Saison 2011/12 wird Werner für das Kinderhilfswerk der UNO erneut als UNICEF-Botschafter auftreten und das Logo auf seinem Helm tragen, ein soziales Engagement, auf das er sehr stolz ist. Zudem ist Werner Gründungsmitglied der Skiathletenvereinigung „skierspro“, mit dem Hauptziel, sämtliche Rechte der einzelnen Mitglieder zu schützen und so gut als möglich zu vertreten. „Es kann nicht sein,“ erklärte Werner in diesem Zusammenhang, „dass ständig Entscheidungen getroffen werden ohne dass die Athleten gefragt werden und dass sich der Skisport um 10 Jahre zurück entwickelt.“ Seit der letzten Saison ist Werner zudem aktives Mitglied der „FIS-Athletenkommission-Speed-Disziplinen“, die Vorschläge für eine Verbesserung des Skisports aus der Athletensicht erarbeitet. Auf der Webseite [www.wernerheel.com](http://www.wernerheel.com) wird Werner auch heuer alle Fans über alles Wesentliche zur Weltcupssaison auf dem Laufenden halten. Wie die Saison auch verlaufen wird, eines ist klar: Die zahlreichen Passeirer Fans hoffen, dass Werner verletzungsfrei durch den Winter kommt und werden ihm auch heuer bei allen Rennen die Daumen drücken!

*Kurt Gufler*

RANGGELTURNIERE

## Saisonsschluss im Ranggeln

Zum Saisonende präsentierten sich die Wettkämpfer vom Amateursportverein Ranggelverein Passeier auf heimischem Boden gewohnt stark. Die Austragung fand am 23.10.2011 auf der Festwiese von St. Martin statt. Im letzten Ranggeln auf „Alpenländischen Boden“ belegten unsere >



Südtiroler Auswahl beim Abschlussrangeln in St. Martin

Rodeneck/Pustertal Markus, Martin und Stefan Wolfsgruber. Verletzungsbedingt sprang im Schlusskampf für Gottfried Pichler der Jugendrangler Benjamin ein, der den Schweizer Gegner kurzerhand in wenigen Kampfsekunden aufs Kreuz legte.

Die Woche zuvor fand in St. Jakob im Ahrntal ein internationales Rangeltourier statt, wo die „Psairer“ ebenfalls gute Ergebnisse erzielen konnten:

6–8 Jahre: 4. Preis Alexander Hofer (Fartleis)

10–12 Jahre: 4. Preis Matthias Gufler (Tall)  
5. Preis Florian Gufler (Pill)

16–18 Jahre: 1. Preis Benjamin Pichler (St. Martin) + Mannschaftssieger

Senioren: 4. Preis Gottfried Pichler (Haselstaude)

Jetzt ist einmal Pause angesagt, ehe im Januar das Rangeltourier für Anfänger und Fortgeschrittene zwei Mal wöchentlich in der Turnhalle von St. Martin beginnt. Um das Klima im Verein lebendig zu halten, gab es in der Haselstaude ein Kameradschaftsessen – eine Geste, mit dem der Verein sich bei allen aktiven Ranglern, den fleißigen Helfern, Gemeindevertretern und Sponsoren erkenntlich zeigte.

Alberich Pichler



Patrick Gögele und Hannes Hofer

AMATEURSPORTCLUB PASSEIER

## VSS-Raiffeisencup Tischtennis

Zum 2. Mal wurde das 1. VSS-Kinder- und Jugend-Turnier „Raiffeisencup“ der Saison 2011/2012 vom ASC Passeier Tischtennis in St. Leonhard mit Beginn um 10 Uhr in der Turnhalle der Mittelschule organisiert. 55 Athleten von 7 Vereinen haben in 9 verschiedenen Kategorien sportliche



Wie jedes Jahr unterstützen wir den Tourismusverein Passeiertal mit einer großzügigen Spende und stellen verschiedenen Vereinen finanzielle Mittel für wohltätige Zwecke zur Verfügung.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein Frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr.

Fam. Prünster



Getränke

**Prünster F. KG**

pseierer



**Weinladele**



Lorenz Platter, Peter Lanthaler,  
Maria Raich und Joachim Kofler

Höchstleistungen gebracht – spannende Einzel- und Doppelwettkämpfe wurden in 2 Hallen auf jeweils 5 Tischen ausgetragen.

Ergebnisse Platz 1–3 in den Kategorien mit unseren Athleten:

Allerjüngste Buben:

1. Benjamin Pichler, Passeier,
2. Georg Paizoni, Tramin,
3. Michael Vlasak, Sarnthein und Jakob Pedrotti, Eppan

Schüler Buben:

1. Simon Enderle, Tramin,
2. Kevin Oberkalmsteiner, Sarnthein,
3. Florian Maier, Tramin und Hannes Hofer, Passeier

Doppel Allerj./Schüler Buben

1. Simon Enderle/Daniel Notdurfter, Tramin,
2. Hannes Hofer/Patrick Gögele, Passeier
3. Kevin Oberkalmsteiner/Thomas Mair, Sarnthein und Benjamin Pichler/Andre Santoni, Passeier

Der FiTet-Trainer Igor Milic erstellte die Spielpläne und sorgte auch als Turnierleiter für einen einwandfreien Ablauf des Turniers.

Für das leibliche Wohl wurde mit selbstgebackenem Kuchen, Würstel mit Brot und Getränken gesorgt.

Die Veranstaltung konnte mit der Preisverteilung um 16 Uhr beendet werden. Prämiert wurden die Plätze 1 mit einem Pokal und die Plätze 2 bis 4 mit einer Medaille (zur Verfügung gestellt vom VSS). Ein besonderer Dank geht an Hansjörg Nock (ASV Lana), welcher uns Tische, Trennwände und Zählgeräte unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, an Igor Milic für seine kompetente Arbeit als Turnierleiter, allen kleinen und großen Athleten, welche als Schiedsrichter fungierten und das Turnier zu einem tollen Ereignis machten.

Brigitte Pixner

PLATT

## Waxlfete, die Dritte

Am 21. Mai fand in Platt die dritte Auflage der Waxlfete statt. Grund dieser originellen Fete war es zum einen, die gute und unfallfreie Ski(touren)saison gebührend zu feiern und zum anderen die Schier eingewaxt in die Sommerpause zu schicken. Insgesamt wurden ganze 90 Paar Schier fachgerecht eingewaxt. Anschließend wurden die Sportler und deren Geräte von Pfarrer Oswald Kuenzer gesegnet. Dank aller Beteiligten, der tatkräftigen Mithilfe der SKJ Platt, Sponsoren und einer ganz originellen Verlosung konnte ein Reinerlös von 1.400 Euro erzielt werden. Dieser Betrag wurde zur Gänze mit Peter Lanthaler nach Rumänien geschickt, wo es sicherlich sehr gut eingesetzt wird. Wir freuen uns schon auf die vierte Auflage im Frühjahr 2012.

Maria Raich

2011: 55.000 KILOMETER



Gratulation für Beat Hauser  
zum 2. Ziel 2011 – 55.000 Kilometer

## Vorankündigungen

### > Bunga, Bunga ... die Narren sind los!

Es mag in der Adventszeit etwas sonderbar anmuten, wenn sich einige kulturell ambitionierte Herrschaften bereits mit turbulenten Zeiten beschäftigen, andererseits dürfte aber auch klar sein, dass ein Unterfangen wie der Märtiner Faschingsumzug einer gründlichen und sorgfältigen Vorbereitung bedarf. Zu diesem Zwecke trafen sich einige einschlägig bekannte Märtiner Haudegen aus dem „sündigen“ Dorf bereits im Oktober im berühmten Brautempel des Ortes, um die grundlegenden Weichen für ein Spektakel dieses Ausmaßes zu stellen. Nach zähem, geistreichem Ringen einigte sich das Narrenkomitee dem derzeit gegebenen Anlass entsprechend auf folgendes Motto: „Bunga, Bunga ... pfiati Silvio!“ Der Märtiner Faschingsumzug findet am Samstag, 18. 2. 2011, ab 14 Uhr ausgehend von der Handwerkerzone ins Dorfzentrum von St. Martin statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen. Interessierte Vereine, Verbände und Privatgruppen, die am Umzug teilnehmen wollen, melden sich unter: 0473 645 606.

### > Jubiläum: 100 Jahre Jaufenstraße

Für die Broschüre und zur Ausstellung des 100-jährigen Jubiläums „Jaufenstraße“ werden Informationen, Geschichten, Erzählungen, Bilder sowie Geräte (Arbeitsgeräte, Schilder, Kutschen, Fahrzeuge usw.) die mit der Jaufenstraße in Verbindung stehen, gesucht. Hinweise und Meldungen unter Museum Passeier – 340 2557021

### > Weihnachts-Langlaufkurs in Walten

Ab Montag, den 26. Dezember 2011 bis Dienstag den 3. Januar 2012, findet in Walten ein Langlaufkurs im klassischen Stil und im Skating-Stil für Anfänger statt.

5 mal je 1 Stunde unter der Betreuung von einem ausgebildeten Langlauflehrer (bei genügender Nachfrage findet ein weiterer Kurs für Fortgeschrittene im Februar statt).

**Teilnahmekosten:** 25 Euro je TeilnehmerIn  
**Termin:** 26., 28., 30. Dezember sowie 2. und 3. Januar. **Treffpunkt:** Auerhof Walten, Klassisch 13.30 Uhr, Skating 15 Uhr.

**Ausrüstung:** Es besteht die Möglichkeit die Ausrüstung beim Auerhof (Skier, Schuhe und Stöcke) auszuleihen.

**Anmeldung:** Bis spätestens 25. 12. 2011 unter der Telefonnummer 0473 656 250 (Jägerhof)

### > Gratis-Langlauf-Schnupperkurs für alle Kinder

Am Donnerstag, den 29. Dezember, findet ein Gratis-Langlaufkurs für alle Kinder statt.

**Treffpunkt:** Um 13.30 Uhr beim Auerhof. Die gesamte Ausrüstung wird an diesem Tag gratis zur Verfügung gestellt. Nach dem Schnupperkurs besteht die Möglichkeit, sich für den Kinder-Langlaufkurs, der im Januar stattfindet, anzumelden.

### > Kinder-Langlaufkurs:

Ab Montag, den 9. Januar 2012, findet für die Kinder ein Langlaufkurs statt.

**Treffpunkt:** Auerhof Walten, um 14.30 Uhr.  
**Termin:** je 5 mal 1 Stunde: 16., 23., 30. Januar sowie der 6. Februar. **Teilnahmekosten:** 25 Euro je TeilnehmerIn, 35 Euro je TeilnehmerIn inklusive der gesamten Ausrüstung

## Öffnungszeiten

### MOOS

**Gemeindeamt:** Mo–Fr, 8–12 Uhr; Mo, 14–16 Uhr; Sa, 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof Moos:** Fr, 9–10 Uhr; **Pfelders:** Mi, 14–15 Uhr;  
**Platt:** Mi, 8–9 Uhr; **Stuls:** Mi, 10–11 Uhr;  
**Rabenstein (Dorf):** jeden 1. Mo/Monat, 9–10 Uhr;  
**Rabenstein (Hütt):** jeden 1. Mo/Monat, 10.15–11 Uhr  
**Restmüllsammlung:** Dienstag; Rabenstein, Ulfas, jeden 2. Dienstag  
**Biomüllsammlung:** Mittwoch  
**Arztpraxis Dr. Mair:** Mo, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 10–12 Uhr, 16–18.30 Uhr, Mi, 16–18.30 Uhr; T 0473 643 689  
**Krankenpflegeambulatorium Platt:** Mi, 10.30–11 Uhr  
**Elternberatung Platt:** Mittwoch, 9–10.30 Uhr  
**Bibliothek Moos:** Mi, 14.30–16.30 Uhr; Do, 16.30 Uhr–18 Uhr; Sa, 18–19 Uhr  
**Bibliothek Platt:** samstags oder sonntags nach Gottesdienst; mittwochs nach dem Gottesdienst, jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 14.30–16 Uhr;  
**Bibliothek Pfelders:** Di, Do, 18–19 Uhr;  
**Bibliothek Rabenstein:** samstags oder sonntags nach dem Gottesdienst, mittwochs ab 14.30 Uhr;  
**Bibliothek Stuls:** sonntags nach Hauptgottesdienst, donnerstags nach Schülermesse eine Stunde

### ST. LEONHARD

**Gemeindeamt:** Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 8–12 Uhr, 14.30–17.30 Uhr; Sa, 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof:** Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr; **Restmüllsammlung:** Di; Walten, Schweinsteg, Prantach, Mörre, Glaiten, jeden 2. Di; **Biomüllsammlung:** Do  
**Öffentliche Bibliothek:** Mo, Mi, Fr, 9–12 Uhr; Mo, Di, Do, Fr, 15–18 Uhr  
**Bibliothek Walten:** Di, 16–17 Uhr  
**Arztpraxis Dr. v. Sölder:** Mo, Mi, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 15–19 Uhr; T 0473 656 656  
**Arztpraxis Dr. Zuegg:** Mo–Fr, 8–12 Uhr; mit Vormerk. Mo–Fr, 15–16 Uhr; T 0473 656 633  
**Kinderarztpraxis Dr.<sup>in</sup> Weger:** Mo, Fr, 9.15–12.30 Uhr; Mi, 9.30–12 Uhr; Di, Do, 15–18 Uhr; T 0473 656 266

### ST. MARTIN

**Gemeindeamt:** Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Donnerstag, 15–17.30 Uhr  
**Minirecyclinghof:** St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr; Samstag, 8–10 Uhr; Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr; **Restmüllsammlung:** Montag; Matatz, Breiteben, Kalmtal, jeden 2. Montag; **Biomüllsammlung:** Mittwoch  
**Öff. Bibliothek:** Mo, Mi, Sa 9–12 Uhr; Di 14–17 Uhr; Mi, Do, Fr 15–18 Uhr  
**Arztpraxis Dr. Innerhofer:** Montag–Freitag, 8–12 Uhr; T 0473 641 207  
**Krankenpflegeambulatorium Garberweg:** Di, Fr, 8–10 Uhr  
**Elternberatung Garberweg:** Donnerstag, 8–12 Uhr  
**Jugendtreff:** Di–Fr, 11–12 Uhr; Di und Do, 17.30–19.30 Uhr; T 392 532 7295

### SPRENGELSITZ PASSEIER

**Verwaltungsdienst:** Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr; T 0473 659 500  
**Sozialsprengel:** Mo–Do, 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Fr, 8.30–12 Uhr; T 0473 659 018, T 0473 659 263, T 0473 659 264  
**Einstufungsteam Pflegesicherung:** Mo, 8–9 Uhr; T 0473 659 272  
**Blutabnahme:** Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne Vormerkung  
**Krankenpflegeambulatorium:** Mo, Di, Fr, 8–11 Uhr; Mi, Do, 9.30–11 Uhr  
**Elternberatung:** Dienstag, 8–12 Uhr  
**Diätendienst:** Mo, 14–17 Uhr, Di, 8.30–12.30 Uhr, 13–17.30 Uhr; Do, 8.30–12 Uhr; T 0473 659 520  
**Dienst für Abhängigkeitserkrankungen:** jeden 2. und 4. Di/Monat, 14–16.30 Uhr, Vormerkung T 0473 443 299  
**Zahnarztambulatorium:** Vormerkungen T 0473 264 000  
**Rehabilitationsdienst:** Mo–Fr, 8–12.30 Uhr, 13.30–16 Uhr; T 0473 659 533  
**Hautarzt:** jed. 1.+3. Mi/Monat, 9–18 Uhr, Vormerk. Mo, Di, Do, Fr, 9–12 Uhr; T 0473 659 502  
**Invalidenbetreuung:** Vormerkung in Meran, T 0473 264 712  
**Hauspflegedienst:** Vormerkung Mo–Fr, 8–11 Uhr; T 0473 659 019  
**Jugendbüro Passeier:** Mo–Fr, M 393 095 4681

### RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr;  
Samstag, 8–11 Uhr

## Aus den Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin

### Termine & Veranstaltungen

#### DEZEMBER

17. Jahreshauptversammlung, Vereinssaal St. Martin [Goalschnöller]
- 17./18. Weihnachtsmarkt auf der Dorfbrücke von St. Leonhard, 14–18 Uhr [Kaufleute St. Leonhard]
18. Adventfeier im Ortszentrum von St. Martin, ab 10 Uhr [Kaufleute von St. Martin]
19. Eltern-Kind-Treffen: Beikost – Abstillen Sprengelsitz St. Leonhard
- 19./20. Musical-Aufführung Grundschule, Vereinssaal St. Martin
23. Musical-Aufführung Grundschule, Vereinssaal St. Martin
26. Südtiroler Wattmeisterschaft, Gasthaus Mooserwirt, ab 9 Uhr [Freiwillige Feuerwehr Moos]
27. Lichtbildschau von Isidor Plangger, Vereinssaal St. Martin
31. Silvesterfete und Feuerwerk in St. Martin [Schützenkompanie]
31. Silvester auf der Dorfbrücke in St. Leonhard [Kaufleute]

#### JÄNNER

3. Offenes Singen, Vereinssaal St. Martin [Seniorenbeirat]
6. Preiswatten, Vereinssaal St. Martin [Kegelclub]
9. Jahreshauptversammlung, Vereinssaal St. Martin [Krippenverein St. Martin]
14. Ball, Vereinssaal St. Martin [Goaszuchtverein Pseier]
17. Jahreshauptversammlung, Vereinssaal St. Martin [Bäuerinnenorganisation]
20. Jahreshauptversammlung, Vereinssaal St. Martin [FF St. Martin]
21. Ball, Vereinssaal St. Martin [Goalschnöllerclub]
26. Party, Vereinshaus St. Leonhard [Rodelverein Passeier Raiffeisen]
27. Jahreshauptversammlung, Vereinssaal St. Martin [AVS St. Martin]
28. Ball, Vereinssaal St. Martin [Braunviehzuchtverein]
- 28./29. Icefight 2012, Rabenstein [Eisturm]
30. Eltern-Kind-Treffen: Babys schlafen anders Sprengelsitz St. Leonhard

#### FEBRUAR

3. Redaktionsschluss Passeierer Blatt
10. Ball, Vereinssaal St. Martin [Katholische Frauenbewegung]
11. Vortrag Gesundheitstage, Vereinshaus St. Leonhard [Gesundheitssprengel Passeier]
14. Preiswatten, Vereinssaal St. Martin [Bäuerinnenorganisation]
16. Kaffeekränzchen, Vereinshaus St. Leonhard [KFB]
21. Faschingsball, Vereinshaus St. Leonhard [ASC Passeier, Fußball]
27. Eltern-Kind-Treffen: Unfälle und Gefahren vermeiden, Sprengelsitz St. Leonhard

#### MÄRZ

1. Bergfexn 2012, Vereinshaus St. Leonhard [AVS St. Leonhard]
- 1.–4. Musical-Aufführung Mittelschule, Vereinssaal St. Martin
8. Vortrag Gesundheitstage Vereinshaus St. Leonhard [Gesundheitssprengel Passeier]
11. Aktion Fastensuppe Vereinshaus St. Leonhard [Vinzenzgemeinschaft]
18. Suppensonntag, Vereinssaal St. Martin [Missionsgruppe]
26. Eltern-Kind-Treffen: Rund ums Stillen, Sprengelsitz St. Leonhard

Termine & Veranstaltungen können per Telefon (T 0473 656 239) und per E-Mail (passeiererblatt@passeier.it) mitgeteilt werden